



# BergBLICK

Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg 2/21



**Kommunale Flächen**

## Neue Wege zu mehr Biodiversität

Seite 14



**Bürgerbeteiligung**

## Müllsammeln zum Weltklimastreik

Seite 24



**Berger Künstler**

## Der Maler Balthasar Augustin Albrecht

Seite 34



bungalow 11

Immobilienvermittlung mit Stil und Anspruch.

bungalow 11 GmbH  
Geschäftsführer: Stefan Emanuel Mair

Giselastraße 27  
80802 München

+49 (0) 151 14 95 76 08  
info@bungalow11.de

www.bungalow11.de

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

aktuell erleben wir wie nie zuvor, wie wichtig verbindliche Regeln für ein gutes Miteinander sind. Immer wieder darf ich erfahren, dass gerade deren Missachtung für den meisten Ärger im Alltag sorgt.

Hier nur ein paar Beispiele, die mich täglich beschäftigen:

Vor der Apotheke wird weiterhin in der neu ausgewiesenen Feuerwehrafahrtszone geparkt. Hundehalter lassen ihre Beutel mit Hundekot in der Landschaft zurück, egal wie viele Hundetoiletten die Gemeinde aufstellt. Müll wird achtlos weggeworfen. Hecken werden auch nach Aufforderung nicht zurückgeschnitten. Die Assenbacher Straße wird ohne Erlaubnis befahren. Es wird zu schnell gefahren usw...usw.

Die Beschwerden hierüber sind berechtigt. Der Wunsch nach Kontrolle und Verbotsschildern ist verständlich, aber oft nicht zielführend. Woran liegt das eigentlich?

Es liegt an uns selbst. Wir sind zu gedankenlos und zu gleichgültig unseren Mitmenschen gegenüber. Wir beanspruchen für uns die Ausnahme, und reden uns ein, dass es ja nicht so schlimm ist, wenn wir mal nicht so korrekt sind. Beflügelt wird diese Denkweise durch Sätze wie „der Ehrliche ist der Dumme“. Genau da liegt das Problem. Immer mehr Menschen scheinen genau so zu denken.

Es gibt einen schönen Spruch: „Sei du die Veränderung, die du dir wünschst.“ Erst wenn wir erkennen, dass wir alle von der Einhaltung der Regeln profitieren, gewinnen wir auch wieder an Lebensqualität.

Eigentlich ist das Rezept uralte. Es ist die Goldene Regel: „Was du nicht willst, dass man dir tu“, das füg auch keinem andern zu.“

(Näheres hierzu unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Goldene\\_Regel](https://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Regel) - siehe QR-Code) Und diese Regel ergänzen Sie mit der Frage: Was wäre, wenn sich alle so verhalten würden wie ich jetzt?



Ihr Rupert Steigenberger, Erster Bürgermeister

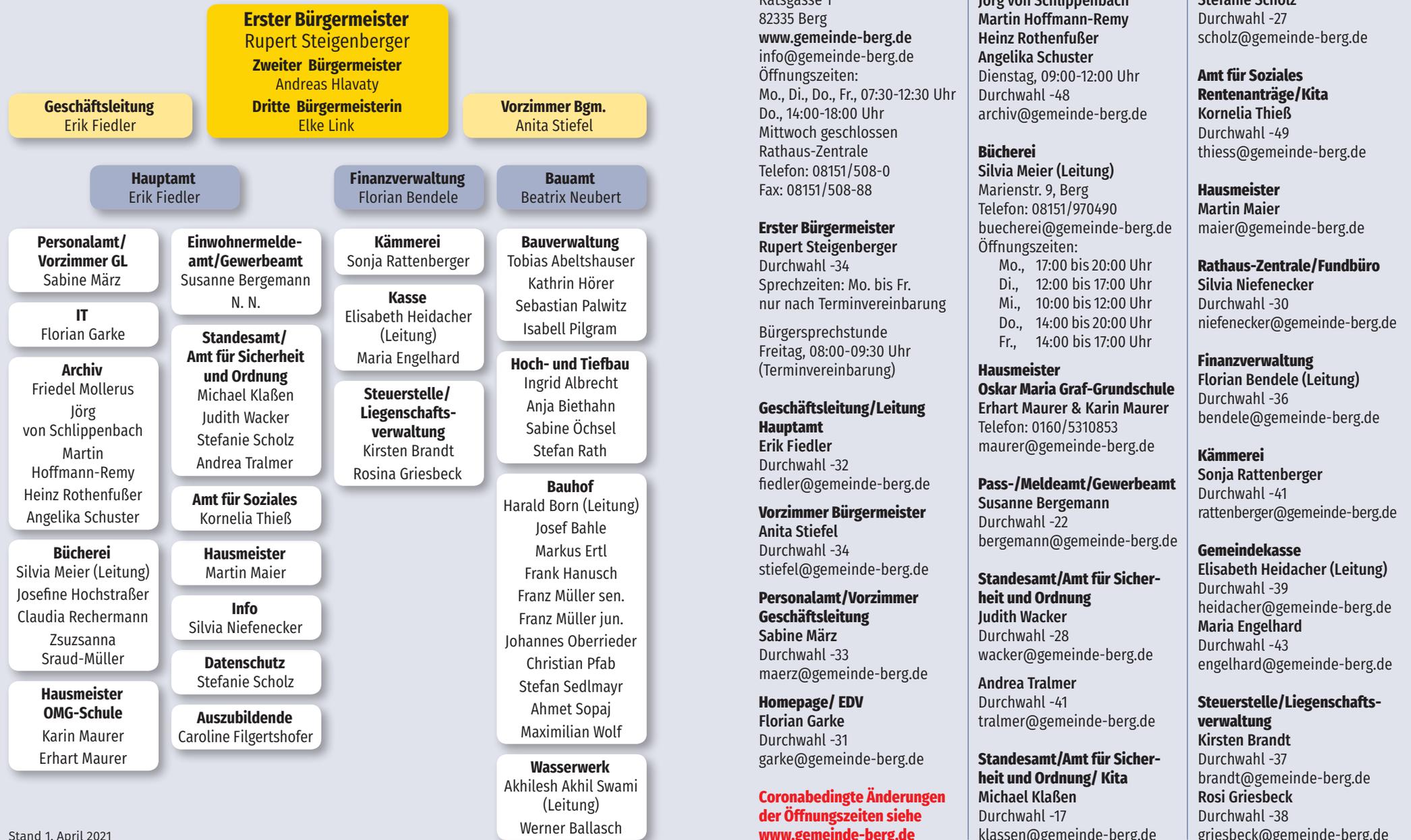
INHALT NR. 2/MAI 2021

<b>Bürgerservice</b>	<b>4</b>	Sanierung Hochbehälter	20	Der Maler B. A. Albrecht	34
<b>Aus dem Gemeinderat</b>	<b>9</b>	Neue Gemeinderäte	22	Die Berger Fastenpredigt	39
<b>Aus dem Rathaus</b>		Rathausneubau	23	<b>Gesundheit</b>	<b>42</b>
Breitbandausbau	11	<b>Umwelt</b>	<b>24</b>	<b>Vereine</b>	
Pumpentausch Pfaffental	12	<b>Geschichte</b>	<b>26</b>	Obst- & Gartenbauverein	44
Öffentliche Bepflanzung	14	<b>5 Fragen + 5 Antworten</b>	<b>28</b>	Jagdgen. Bachhausen	46
Stadtradeln 2021	16	<b>Schule &amp; Kindergarten</b>	<b>29</b>	<b>Marktplatz Berg</b>	<b>47</b>
Appel an Hundehalter	17	<b>Die Spaziergängerin</b>	<b>30</b>	<b>Impressum/Inserenten</b>	<b>50</b>
Serie Gemeindemitarbeiter	18	<b>Kultur</b>			

Die offiziellen Seiten der Gemeinde Berg sind mit einer blauen Hintergrundfarbe versehen.

**Ihr Beitrag ist willkommen!** Bergblick soll neben seiner Funktion als Gemeindeblatt eine parteiunabhängige Kommunikationsplattform für alle in Berg lebenden Bürgerinnen und Bürger, Institutionen, Kindergärten und Schulen, Initiativen, Vereine und Firmen sein. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen und uns Ihre Anregungen und Beiträge zusenden. **Kontakt siehe Seite 50.**

## Organigramm Rathaus Berg



**Bauamt**

**Beatrix Neubert (Leitung)**  
Durchwahl -29  
neubert@gemeinde-berg.de

**Bauleitplanung:**

**Sebastian Palwitz,**  
Durchwahl -14  
palwitz@gemeinde-berg.de  
**Isabell Pilgram**  
Durchwahl -26  
pilgram@gemeinde-berg.de

**Bauanträge:**

**Tobias Abeltshauer**  
Durchwahl -15  
abeltshauer@gemeinde-berg.de  
**Erschließungsbeiträge:**  
**Kathrin Hörer,**  
Durchwahl -13  
hoerer@gemeinde-berg.de

**Hoch- und Tiefbau**

**Anja Biethahn**  
Durchwahl -24  
biethahn@gemeinde-berg.de  
**Stefan Rath**  
Durchwahl -19  
rath@gemeinde-berg.de

**Ingrid Albrecht**

Durchwahl -23  
albrecht@gemeinde-berg.de  
**Sabine Öchsel**  
Durchwahl -20  
oechsel@gemeinde-berg.de

**Bauhof**

**Harald Born (Leitung)**  
Oberlandstraße 24, Berg  
Telefon: 08151/953295  
Fax: 08151/953297  
betriebshof@gemeinde-berg.de

**Wasserversorgung**

Oberlandstraße 24, Berg  
**Akhilesh Akhil Swami (Leitung)**  
Telefon: 0160/5310854  
**Werner Ballasch**  
Telefon: 0160/5310842  
wasserwerk@gemeinde-berg.de

**Abwasserabgaben**

**Abwasserverband Starnb. See**  
Am Schloßhözl 25, Starnberg  
Telefon: 08151/908826  
info@av-sta-see.de

**Feuerwehr**

**Bastian Sandbichler**  
Federführender Kommandant  
kommandant@ff-berg.de  
www.ff-berg.de

**Störungsdienst Stromnetz**

**Bayernwerk Netz GmbH**  
Oskar-von-Miller-Straße 9,  
82377 Penzberg  
Telefon: 0941/28003366

**Wertstoffhof Farchach**

Kempfenhauser Straße,  
Berg OT Farchach  
Öffnungszeiten:

**1. April bis 31. Oktober**

Mi., Fr., 14:00 bis 18:00 Uhr  
Sa., 9:00 bis 13:00 Uhr

**1. November bis 31. März**

Mi., Fr., 12:30 bis 16:30 Uhr  
Sa., 9:00 bis 13:00 Uhr

**Schadstoffmobil**

Standorte und Uhrzeit unter  
[www.awista-starnberg.de](http://www.awista-starnberg.de)

**Abfallentsorgung**

**Abfallwirtschaftsverband Starnberg**  
Moosstraße 5, 82319 Starnberg  
Telefon: 08151/27260

**Kommunale Verkehrsüberwachung**

**Zweckverband Kommunales Dienstleistungszentrum Oberland**  
Prof.-Max-Lange-Platz 9,  
83646 Bad Tölz  
Telefon: 08041/792690

**Tourismus**

**gwt Starnberg GmbH**  
Kirchplatz 3, 82319 Starnberg  
Telefon: 08151/90 60 80  
info@starnbergammersee.de

**Oskar Maria Graf-Grundschule**

Lindenallee 8,  
Berg OT Aufkirchen  
Telefon: 08151/50051  
Fax: 08151/50462  
verwaltung@gs-aufkirchen.de  
[www.gs-aufkirchen.de](http://www.gs-aufkirchen.de)

**Kinderkrippen:**

**KinderArt „Abenteuerhaus“**  
König-Ludwig-Weg 12, Berg  
Telefon: 08151/95467  
abenteuerhaus.berg@kinderart-kitas.de  
[www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/berg](http://www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/berg)

**KinderArt**

**„Höhenrainer Füchse“**  
Geranienweg 9, Berg  
Telefon: 08171/17793  
hoehenrainer-fuechse@kinderart-kitas.de  
[www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/hoehenrain](http://www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/hoehenrain)

**Großtagespflege „Glückskäfer“**

**Adelina Zuka**  
Postgasse 5, Berg  
Telefon: 0172/9973095  
(Kinder von 1 bis 3 Jahre)

**Montessori**

**Krippe Gut Biberkor**  
Biberkorstraße 23, Berg  
Telefon: 08171/2677180  
kinderhaus@biberkor.de  
[www.montessori-biberkor.de](http://www.montessori-biberkor.de)

**Kindergärten:**

**Kath. Kindergarten St. Maria**  
Pfarrgasse 4, Berg  
Telefon: 08151/50942  
Fax: 08151/9719640  
St-Maria.Aufkirchen@kita.ebmuc.de

**KinderArt „Abenteuerhaus“**  
König-Ludwig-Weg 12, Berg  
Telefon: 08151/95467  
abenteuerhaus.berg@kinderart-kitas.de  
[www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/berg](http://www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/berg)

**KinderArt „Höhenrainer Füchse“**  
Geranienweg 9, Berg  
Telefon: 08171/17793  
hoehenrainer-fuechse@kinderart-kitas.de  
[www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/hoehenrain](http://www.kinderart-kitas.de/kinderhaeuser/hoehenrain)

**Montessori Kinderhaus**

**Gut Biberkor**  
Biberkorstraße 23, Berg  
Telefon: 08171/2677180  
kinderhaus@biberkor.de  
[www.montessori-biberkor.de](http://www.montessori-biberkor.de)

**Integratives Montessori-**

**Kinderhaus Aufkirchen**  
Marienstraße 9, Berg  
Telefon: 08151/51206  
kiga@montessori-aufkirchen.de  
[www.montessori-aufkirchen.de](http://www.montessori-aufkirchen.de)

**Kinderhorte:**

**Integratives Montessori-**  
**Kinderhaus Aufkirchen**  
Marienstraße 9, Berg  
Telefon: 08151/51206  
kiga@montessori-aufkirchen.de  
[www.montessori-aufkirchen.de](http://www.montessori-aufkirchen.de)

**KinderArt „KiKu“**

Marienstraße 9, Berg  
Telefon: 08151/50588

**KinderArt „Zepralon“**

Marienstraße 9, Berg  
Telefon: 08151/6500336

**KinderArt „Fanta4“**

Lindenallee 8, Berg  
Telefon: 08151/6516077

**Betreuer Mittagstisch der**

**OMG-Schule Aufkirchen e. V.**  
**Elterninitiative**  
Pfarrgasse 4, Berg  
Telefon: 0172/7255133  
Telefon: 08151/95508

**Pfarrämter:**

**Kath. Pfarramt Aufkirchen**  
Lindenallee 2, Berg  
Telefon: 08151/998798-0  
info@pfarrgemeinde-aufkirchen.de  
[www.pfarrgemeinde-aufkirchen.de](http://www.pfarrgemeinde-aufkirchen.de)

**Kath. Pfarramt Höhenrain**

Kirchanger 6, Berg  
Telefon: 08171/214830  
Fax: 08171/2148320  
[www.pfarrgemeinde.hoehenrain.de](http://www.pfarrgemeinde.hoehenrain.de)

**Evangelisch-Lutherische**

**Kirchengemeinde Berg**  
Fischackerweg 10, Berg  
Telefon: 08151/973176  
Fax: 08151/973177  
pfarramt@evgberg.de  
[www.evgberg.de](http://www.evgberg.de)

**Jugendbeauftragter**

**Jonas Goercke**  
Telefon: 0175/7991613

**Inklusionsbeauftragte**

**Elisabeth Fuchsberger**  
Telefon: 08151/953541

**Kulturbeauftragter**

**Dr. Andreas Ammer**  
Telefon: 0171/4265789

**Geschirrmobil**

**Silvia Niefenecker**  
Telefon: 08151/508-0

**Kranken- und Altenpflege**  
**Ökumenische Kranken- und**  
**Altenpflege Aufkirchen/Berg**  
**am Starnberger See e.V.**

Perchastraße 11, Berg  
Telefon: 08151/50011  
info@kav-berg.de  
[www.kav-berg.de](http://www.kav-berg.de)

**VdK Berg**

Ansprechpartner  
**Franz Sailer**  
Telefon: 08151/5891

**Wasserwerte:**

**Brunnen Pfaffental**  
Nitrat 9,9 mg/l  
(Grenzwert 50 mg/l)  
ph-Wert: 7,25  
Härtebereich 19,0° dH  
**Brunnen Harkirchen**  
Nitrat 8,8 mg/l  
(Grenzwert 50 mg/l)  
ph-Wert: 7,47  
Härtebereich 17,6° dH  
**Hochbehälter Aufkirchen**  
Nitrat 9,0 mg/l  
(Grenzwert 50 mg/l)  
ph-Wert: 7,60  
Härtebereich 18,8° dH

**Wassergebühr**

1,90 €/m<sup>3</sup> + 7% MwSt  
+ jährlich bei Nenndurchfluss  
bis 2,5 m<sup>3</sup>/h 45,00 €  
bis 6 m<sup>3</sup>/h 90,00 €  
bis 10 m<sup>3</sup>/h 135,00 €  
über 10 m<sup>3</sup>/h 225,00 €

**Herstellungsbeiträge**

je m<sup>2</sup> Geschossfläche 16,00 €\*  
je m<sup>2</sup> Grundstücksfläche 1,30 €\*  
\* zzgl. 7 % MwSt

**Abwasserabgaben**

erhoben durch den Abwasser-  
verband Starnberger See  
Telefon: 08151/908826

**Schmutzwassergebühr**

3,26 €/m<sup>3</sup>

**Niederschlagswassergebühr je  
angeschl. Quadratmeter**

0,99 €/m<sup>2</sup> p. a.

Herstellungsbeiträge  
Abwasserbeseitigung

**Neuanschießer**

je m<sup>2</sup> Geschossfläche 14,41 €

**Altanschießer**

je m<sup>2</sup> Geschossfläche 14,27 €

**Hebesätze**

Gewerbesteuer: 330 %  
Grundsteuer A: 290 %  
Grundsteuer B: 290 %

**Hundsteuer**

1. Hund 80,00 €  
Jeder weitere Hund 80,00 €  
Kampfhund 1.200,00 €

**Gewerbe**

Anmeldung 35,00 €  
Abmeldung 25,00 €  
Ummeldung 30,00 €

**Personalausweis**

unter 24 Jahre 22,80 €  
über 24 Jahre 37,00 €  
vorläufiger Ausweis 10,00 €

**Reisepass**

unter 24 Jahre 37,50 €  
über 24 Jahre 60,00 €  
vorläufiger Pass 26,00 €  
Express-Pass 92,00 €  
48-Seiten-Pass 82,00 €  
Kinderpass 13,00 €  
verl. Kinderpass 6,00 €

Notruf Tafel	
Art	Telefonnummer
Rettungsleitstelle (Notarzt, Rettungsdienst, Krankentransport)	112
Feuerwehr	112
Polizei	110
Polizeiinspektion Starnberg (mit Wasserschutzpolizei) Rheinlandstraße 1, 82319 Starnberg	08151/364-0 Fax 08151/364-109
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116117
Krankenbeförderung / Krankentransport	19222
Krankenhaus „Marianne-Strauß-Klinik Berg“	08151/2610
Krankenhaus „Heckscher-Klinikum“	08151/5070
Medikamentennotdienst	0160/91404010
Apothekennotdienst	www.aponet.de
Giftnotrufzentrale für Bayern	089/19240
Frauennotruf „Frauen helfen Frauen Starnberg e.V.“	08152/5720
Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer (unentgeltlich)	0800/1110333
Technisches Hilfswerk (THW)	08151/8224
Telefonseelsorge (0800er-Nummern sind rund um die Uhr gebührenfrei) evangelisch katholisch	09281/11101 0800/1110111 0800/1110222
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere im Raum Starnberg	08151/7391501
Kartensperre (Kredit- u. EC-Karte)	116116
Stromnetz (Bayernwerk GmbH)	0941/28003366
Gasversorgung (Energie Südbayern GmbH)	08171/43640
Störungsnummer Strom	01802/192091
Störungsdienst Wasserwerk	0160/53 09 054
Notfall-Rufnummer für Störungen in der Wasserversorgung außerhalb der Sprechzeiten im Rathaus	
Telekom (Festnetz / Internet)	0800/3301000
Telekom (Mobilfunknetz)	0800/3302202

**Der Berger  
Gemeinderat**

Für die Legislaturperiode von 2020 bis 2026 besteht der Berger Gemeinderat aus dem Ersten Bürgermeister Rupert Steigenberger und 20 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern:

Rupert Steigenberger (BG),  
Erster Bürgermeister

Andreas Hlavaty (CSU),  
Zweiter Bürgermeister

Elke Link (QUH),  
Dritte Bürgermeisterin

Dr. Andreas Ammer (QUH)

Georg Brandl (CSU)

Michael Friedinger (BG)

Elisabeth Fuchsberger (SPD)

Jonas Goercke (QUH)

Harald Kalinke (QUH)

Martin Klostermeier (EUW)

Verena Machnik (Grüne)

Heinz Rothenfuß (Grüne)

Annatina Manninger (CSU)

Stefan Monn (EUW)

Cedric Muth (FDP)

Robert Schmid (CSU)

Andreas Schuster (CSU)

Peter Sewald (EUW)

Katrin Stefferl-Wuppermann  
(Grüne)

Werner Streitberger (SPD)

Florian Zeitler (BG)

**19. 01. 2021:**

Der Gemeinderat gab die Vorplanung mit der zuvor beschlossenen Variante der Tiefgarage mit der Kostenschätzung in Höhe von 15,953 Mio. € frei und beauftragte die Verwaltung, die Planung der Leistungsphase 3 des Rathausneubaus durchzuführen. In der Leistungsphase ist noch eine Abweichung von bis zu 40 % aufgrund der fehlenden Planungstiefe möglich.

In der dritten von neun Leistungsphasen wird ein höherer Detailgrad in der Planung erreicht und eine Kostenberechnung durchgeführt. Diese ist im Vergleich zur Kostenschätzung wesentlich genauer. Aber auch hier sind noch Abweichungen von bis zu 25 % möglich.

Der Gemeinderat fasste einen Aufstellungsbeschluss für einen neuen Bebauungsplan am Huberfeld, wo das neue Rathaus und auf dem anliegenden Grundstück Wohnungen entstehen werden. Zudem wurde die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange beschlossen, um über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung zu informieren.

Der Gemeinderat beschloss, den Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans Nr. 64 „Seeuferbereich Kempfenhausen – Unterberg“, Teil 5, hinsichtlich der Begrenzung der Geländeveränderungen und der Festsetzung der zu erhaltenden Grünstruktur (Bäume und Sträucher) zu konkretisieren.

In Berg wurden die Abstandsflächen, die bei Bauvorhaben beachtet werden müssen, geändert. Bisher galt in Wohngebieten oder Dorfgebieten eine Abstandsfläche von 1 H bzw. 0,5 H auf zwei Seiten, die kleiner sind als 16 Meter Länge, jedoch mindestens drei Meter. Ab 01.02.2021 beträgt die Abstandsfläche im Gemeindegebiet der Gemeinde Berg außerhalb von Gewerbe-, Kern- und Industriegebieten, festgesetzten urbanen Gebieten 1 H (so hoch, wie das Gebäude ist, so viel Abstand muss zum angrenzenden Grundstück beachtet werden), mindestens jedoch drei Meter.

Aufgrund der Coronapandemie bleiben die bis Januar 2021 gewählten Kommandanten und Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehren Allmannshausen, Bachhausen, Höhenrain und Kempfenhausen bis spätestens 31.10.2021 weiterhin im Amt. Dieser Beschluss war notwendig, da ansonsten im Januar 2021 Neuwahlen hätten durchgeführt werden müssen. Diese sind bis Ende Oktober 2021 nachzuholen.

Es wurden die notwendigen Beschlüsse im Gemeinderat gefasst, um die Straßenbaumaßnahmen in der Etztalstraße und Etztalbreite mit den Eigentümern abzurechnen.

**09.02.2021:**

Der Gemeinderat fasste einen Aufstellungsbeschluss für die Änderung des Flächennutzungsplans für den neuen Bebauungs-

plan am Huberfeld. Zudem wurde die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange beschlossen, um über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung zu informieren.

Die während der öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung vorgebrachten Stellungnahmen zum Bebauungsplan Nr. 55 „Ortsmitte Farchach“ hat der Gemeinderat geprüft und gegeneinander und untereinander gerecht abgewogen. Er beschloss die Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen und die zweite erneute öffentliche Auslegung.

Das von der Gemeinde finanzierte Sammeltaxi wurde öffentlich ausgeschrieben.

**02. 03. 2021:**

Die langjährige Gemeinderätin Anke Sokolowski legte ihr Amt aus persönlichen Gründen nieder.

Als Nachfolger wurde Cedric Muth vereidigt.

Nach zwei öffentlichen Auslegungen beschloss der Gemeinderat den Bebauungsplan Nr. 99 „Aufkirchner Osthang“ in der Fassung vom 02.03.2021 als Satzung. Er ist nach Bekanntgabe auf der Homepage des Landratsamts Starnberg einsehbar.

**23. 03. 2021:**

Der Gemeinderat Stefan Mair legte sein Amt aus persönlichen Gründen nieder. Als Nachfolger wurde Heinz Rothenfuß vereidigt.

Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss 2009 fest, entlastete den Ersten Bürgermeister und führte 4.363.250,40 € der Ergebnissrücklage zu.

Der Hochbehälter in Aufkirchen, der für die Wasserversorgung in Berg unerlässlich ist, muss saniert werden. Die Außensanierung

des Behälters sowie der Wasserkammern und des Rohrkellers ist auszuschreiben.

Die im Januar 2021 geänderte Abstandsflächenregelung in der Gemeinde Berg wurde von 1,0 H auf 0,85 H (so hoch, wie das Gebäude ist, so viel Abstand muss zum angrenzenden Grundstück beachtet werden) geändert, mindestens jedoch drei Meter.

Die während der öffentlichen Auslegung zur 31. Änderung des Flächennutzungsplans für den Bereich des Bebauungsplanes Nr. 94 „Marianne -Strauß -Klinik“ vorgebrachten Stellungnahmen wurden geprüft und gegeneinander und untereinander gerecht abgewogen. Anschließend wurde der Flächennutzungsplan der Gemeinde Berg in geänderter Fassung beschlossen.

**Breitbandausbau**

**Schnelles Internet in den förderfähigen Gebieten**

Die Deutsche Telekom hat die öffentliche Ausschreibung für den Internet-Ausbau der durch die Gemeinde definierten, förderfähigen Erschließungsgebiete Harkirchen, Bachhauser Straße, Bachhauserwies, Assenbacher Straße, Habichtweg, Sibichhauser Straße und Autobahnraststätte gewonnen. Die profitierenden Haushalte und Gewerbe können nach dem Netzausbau mit hoher Geschwindigkeit im Netz surfen. Die Gemeinde Berg und die Telekom haben dazu jetzt einen Vertrag unterschrieben. Im Rahmen des Ausbaus wird die Telekom unter anderem rund 30 Kilometer Glasfaserkabel verlegen und 11 Verteiler aufstellen.

„Mit dem Vertragsschluss ermöglichen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern nach der Realisierung den Zugang zum schnellen Internet, das in der heutigen Zeit einen enorm wichtigen Standort-

faktor, ja einen wesentlichen Schritt in die Zukunft darstellt. So schaffen wir mit dem Glasfaserausbau eine vernünftige und zukunftsorientierte Infrastruktur für unsere Gemeinde in den definierten Erschließungsgebieten“, so der Erste Bürgermeister Rupert Steigenberger.

„Wir danken der Gemeinde Berg für das entgegengebrachte Vertrauen“, sagt Bernhard Multerer vom Infrastrukturvertrieb Region Süd-Ost der Deutschen Telekom. „Wir freuen uns, dass wir mit unserem Konzept den Wünschen der Gemeinde am nächsten gekommen sind.

**So kommt das schnelle Netz ins Haus**

Auf der Strecke zwischen der örtlichen Vermittlungsstelle und dem Verteiler wird das Kupfer durch Glasfaserkabel ersetzt. Das sorgt für erheblich höhere

Übertragungsgeschwindigkeiten. Die Verteiler werden zu Multifunktionsgehäusen (MFG) umgebaut. Die großen grauen Kästen am Straßenrand werden zu Mini-Vermittlungsstellen. Im MFG wird das Lichtsignal von der Glasfaser in ein elektrisches Signal umgewandelt und von dort über das bestehende Kupferkabel zum Anschluss des Kunden übertragen. Es gilt die Faustformel: Je näher der Kunde am MFG wohnt, desto höher ist seine Geschwindigkeit.

Wegen ihrer Lage und der damit verbundenen technischen Anforderungen wurde für 30 Gebäude im Rahmen des Ausbauprozesses eine Sonderlösung vereinbart. Hier endet das Glasfaserkabel nicht im MFG am Straßenrand, sondern die Glasfaser wird bis in die Häuser gezogen. Damit das möglich ist, müssen die Hauseigentümer eine Einverständniserklärung unterschreiben. Die Eigentümer werden von der Telekom und/oder der Gemeinde hierzu direkt kontaktiert.

Das Glasfasernetz der Telekom ist über 500.000 Kilometer lang. Die Telekom plant, in diesem Jahr rund 50.000 Kilometer Glasfaser zu bauen. Einen Kilometer Glasfaser zu verlegen kostet im Schnitt 70.000 €.

**Mehr Informationen zur Verfügbarkeit und zu den Tarifen der Telekom (kostenfrei):**

www.telekom.de/schneller  
Neukunden: 0800-330 3000  
Telekom-Kd.: 0800-330 1000  
Kleine und mittlere Unternehmen: 0800-330 1300

Dr. Markus Jodl,  
Deutsche Telekom AG



Bürgermeister Steigenberger unterzeichnete den Telekom-Vertrag.

**DR. MED. VET. PETER STELZER**  
TIERARZTPRAXIS UND ZAHNHEILKUNDE

**Dr. med. vet. Peter Stelzer**

Grafstraße 26a  
82335 Berg  
Tel.: 08151 5511-5  
Dr. Stelzer: 0172 85 04 222  
Dr. Lendl: 0172 85 50 953  
info@stelzervetdent.de

**Sprechstunden für Kleintiere**

**Mo, Fr** 10-12 Uhr und 16-18  
**Mi, Sa** 10-12 Uhr  
**Di, Do** 16-18 Uhr

Exoten und Pferde nach Vereinbarung

**Ihr Tier in besten Händen!**



Wasserversorgung

## Neue Pumpe für den Brunnen im Pfaffental

(rs) Am Samstag, den 10. April traten bereits Probleme bei der Pumpe unseres Trinkwasserbrunnens im Pfaffental auf. Zuerst konnte die Pumpe noch per Reparatur wieder in Gang gesetzt werden. Am 13. April war der Schaden dann jedoch nicht mehr reparabel.

Um für solche Fälle vorbereitet zu sein, lagerte im Bauhof in Aufhausen bereits eine Ersatzpumpe, die dann am Freitag, 16. April, vormittags mit Hilfe eines Krans ausgetauscht wurde. Beim Anschluss an die Stromversorgung stellte sich leider heraus, dass auch der Frequenzwandler defekt war und ausgetauscht werden musste. Am Montag, dem 19. April, erfolgte dann auch hier der Austausch.

Ab dem 13. April konnte somit kein Wasser mehr aus dem Pfaffental gefördert werden, sodass das Gemeindliche Wasserwerk neben dem Brunnen in Harkirchen auch den Höhenrainer Brunnen für diesen Notfall wieder in Betrieb nehmen musste. Hier war besonders der Leiter unseres Wasserwerks, Herr Akhilesh Akhil Swami gefordert, der mit hohem persönlichem Einsatz dafür sorgte, dass alle Hochbehälter unserer Gemeinde immer wieder mit ausreichend Trinkwasser aus den beiden Brunnen versorgt werden konnten.

Um einem nicht auszuschließenden Trinkwassermangel in



Notwendiger Austausch: die Trinkwasserpumpe im Pfaffental.

den Hochbehältern vorzubeugen, wurden unsere Bürgerinnen und Bürger gebeten, bis zur Rückkehr des Brunnens Pfaffental ans Wasserleitungsnetz, den Wasserverbrauch auf das Notwendige zu beschränken.

Bei diesem zeitlich begrenzten Ausfall des Brunnens Pfaffental zeigte sich, wie dringend unsere Wasserversorgung ein weiteres Standbein in Form eines neuen Trinkwasserbrunnens benötigt, da Harkirchen allein nicht einmal einen Notbetrieb für die ganze

Gemeinde sicherstellen kann, der Brunnen Höhenrain nur noch im Notfall betrieben werden darf und diese beiden Brunnen auch gemeinsam nicht in der Lage sind, das ganze Gemeindegebiet über einen längeren Zeitraum in gewohnter Weise mit Trinkwasser zu versorgen. Es gilt also, möglichst schnell den neuen Brunnen am Rand der Wadlhauser Gräben nördlich von Farchach auszubauen und in Betrieb zu nehmen, um für die notwendige Redundanz zu sorgen. **B**

Sauber  
g'spart!

Bestens versorgt mit  
Erdgas und Ökostrom  
von Energie Südbayern.

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN

www.esb.de

© Martin Bolle

**BESTATTUNGSUNTERNEHMEN KLEIN OHG**  
Graslitzer Str. 23 a  
82538 Geretsried

Schießstättstr. 96  
82515 Wolfratshausen

70 JAHRE FAMILIENTRADITION

Wir beraten Sie in allen Fragen, erledigen sämtliche Behördengänge und kommen auf Wunsch zu einem persönlichen Gespräch zu Ihnen ins Haus.

TEL. 08171 - 6911

www.bestattung-klein.de  
bestattung.klein@t-online.de

Wir sind Tag und Nacht erreichbar,  
auch an Sonn- und Feiertagen.

Partielle Sonnenfinsternis,  
Mai 2003, Ilka Höhe  
Foto: H. D. Klein

Insektenfreundliche Gestaltung kommunaler Flächen

## Neue Wege zum öffentlichen Bunt

Für mehr Artenvielfalt und Biotopverbund

(iv) Der Klimawandel und das Artensterben stellen uns vor neue Herausforderungen, die ein Umdenken in der Bewirtschaftung öffentlicher Flächen notwendig machen.

Zunehmende Besiedlung und intensive Landwirtschaft haben unter anderem zu einem bedrohlichen Rückgang der Lebensräume zahlreicher Tiere und Pflanzen geführt. Die Verinselung intakter Naturräume durch Straßen und Siedlungen gehören zu den größten Problemen für die biologische Vielfalt. Der genetische Austausch spielt eine wichtige Rolle zum Erhalt einer Art, weshalb die Vernetzung von Lebensräumen durch Biotoptrittsteine eine wichtige Aufgabe darstellt, um Flora und Fauna ein Überleben zu ermöglichen. Seit einigen Jahren werden nicht nur in Deutschland sondern auch beispielsweise in Österreich und der Schweiz kommunale Flächen naturnah angelegt und gepflegt.

Die Veränderung der bisherigen Pflege ist häufig der erste und einfachste Schritt für mehr Biodiversität.

Ausgewählte Rasenflächen werden zum Beispiel seltener



Mittel- und Randstreifen von Straßen und auch Verkehrsinseln...



...sind wichtige Überlebensräume für Blumen und Insekten, die sich...



...auch unter Extrembedingungen wie Hitze und Trockenheit ansiedeln. B

gemäht, und das Schnittgut vor Ort ein paar Tage getrocknet, um ein Aussamen der Blumen zu ermöglichen. Dadurch entwickeln sich nach und nach artenreichere Wiesen, welche einen wichtigen Lebensraum und Nahrungsgrundlage für Vögel, Schmetterlingsraupen, Wildbienen, Hummeln und viele weitere Arten darstellen.

### Gestaltung von Verkehrsinseln mit heimischen Wildpflanzen

Verkehrsinseln sind extremen Bedingungen wie Hitze und Trockenheit ausgesetzt. Aber auch hierfür gibt es Spezialisten in der heimischen Natur, die gerade diese Flächen besiedeln. Magere Flächen sind in der freien Landschaft selten geworden, weshalb sie besonders interessant sind für einige Arten. Selbstverständlich sind diese dem Straßenverkehr ausgesetzten Standorte nicht die idealen Lebensräume, aber ihre Funktion als Biotoptrittsteine und als Vorbildfläche für Privatleute ist nicht zu unterschätzen.

Mit heimischen Wildpflanzen lassen sich auch repräsentative Beete optisch ansprechend und pflegeleicht gestalten.

Die in den letzten Jahren auf Verkehrsinseln häufig angewendeten einjährigen, bunten Mischungen sind zwar optisch ansprechend, aber leider für die besonders bedrohte heimische Artenvielfalt nutzlos.

Die Flächen verursachen zudem jährliche Kosten bei der Neuanlage, wobei die Bodenbearbeitung zu einem exponentiell ansteigendem Unkrautwuchs führt, der innerhalb weniger Jahre die Flächen unbrauchbar macht. B



## Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE  
AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

Wir suchen zur Verstärkung unseres ambulanten Pflegeteams ab sofort

**Altenpfleger/in bzw.  
Gesundheitspfleger/in, Krankenschwester/-pfleger**  
m/w/d in Teilzeit

#### Zu Ihren Aufgaben zählen:

- ▶ Fachgerechte Durchführung grund- und behandlungspflegerischer Aufgaben
- ▶ Sachgerechte Pflegedokumentation und Pflegeplanung
- ▶ Kontinuierlicher Dialog und enge Abstimmung in Ihrem Team

#### Was Sie mitbringen sollten:

- ▶ Eine abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- ▶ Führerschein B
- ▶ Professionelles Pflege- und Dienstleistungsverständnis
- ▶ Ausgeprägte Fach- und Sozialkompetenz
- ▶ Motivation, Flexibilität und Zuverlässigkeit
- ▶ Wertschätzung und Empathie im Umgang mit hilfebedürftigen Menschen

#### Wir bieten Ihnen:

- ▶ Einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- ▶ Eine attraktive Vergütung sowie Sonn- u. Feiertagszuschläge
- ▶ Eine verantwortungsvolle und leistungsorientierte Tätigkeit in einem professionellen Team
- ▶ Einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- ▶ Ein gutes Arbeitsklima

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung per Post oder Mail an uns.

Wir freuen uns auf Sie!

**Ökumenische Kranken- und Altenpflege e.V.**

Perchastraße 11, 82335 Berg  
Tel. 08151/50011

info@kav-berg.de, www.kav-berg.de



# STADTRADELN

STADtradeln 2021

## Der Rekord von 2020 soll geknackt werden

(jw) Von 20. Juni bis 10. Juli 2021 läuft die Radelkampagne im Landkreis, und Berg ist – zum 10. Mal – wieder mit dabei! Werden wir den Rekord von 2020 knacken? Corona hin oder her – Radeln

geht (fast) immer. Deshalb laden wir alle Berger Fahrradfreunde und Klimaschützer\*innen ein, ab 20. Juni wieder drei Wochen lang feste Radkilometer für unsere Gemeinde zu sammeln. Das ist denkbar einfach: Unter <https://www.stadtradeln.de/berg> kann man einem Berger Team beitreten oder ein neues anmelden. Bis einschließlich 10. Juli können Sie sich dann für Ihr Team, unsere

Gemeinde und den Landkreis in den Sattel schwingen.

### Die Grünen gewinnen vor den Roten

2020 schafften alle Berger Teams gemeinsam 53.000 Radkilometer – ein Rekordergebnis. Damit konnten wir unser Vorjahresergebnis mehr als verdreifachen. 212 Bergerinnen und Berger waren am Start, vom Kindergartenkind bis zum Senior. Gewonnen hat das Greenteam vor den Roten Radlern und der Feuerwehr. Die meisten Kilometer pro Kopf schaffte das Team der Scuderia MARKO. Alle sind sich einig: Im Team zu radeln, spornt an und macht Spaß. Wer sich aufs Rad statt ins Auto setzt, tut außerdem nicht nur sich selbst Gutes. Saubere Luft und weniger Lärm nutzt allen! Ob zum Einkaufen, zum Sport, zur Arbeit oder zur Schule – jeder Kilometer zählt!

Die internationale Aktion des Klimabündnis e.V. soll das Fahrrad als alltägliche Alternative zum Auto stärker etablieren. (Kostenlos) teilnehmen kann jeder, der in Berg wohnt, arbeitet, zur Schule geht oder einem Verein angehört. Radkilometer sammelt man online, per App oder auf Flyern. Mehr Infos im Internet unter: [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de), auf Instagram unter [#stadtradelnstarnberg](https://www.instagram.com/stadtradelnstarnberg) oder telefonisch unter **08151/148-442** bzw. **773 773**. **B**



» Zeig dein Lächeln, nicht deine Zahnspange «

Mit unsichtbaren Zahnspangen für Kinder und Erwachsene



Bahnhofstraße 26  
82515 Wolfratshausen  
T: 08171 / 911 33 66  
[www.kfo-jilek.de](http://www.kfo-jilek.de)



## Hundekot & Wildtierschutz Dringliche Bitte an alle Hundehalter

(at) Jetzt im Frühjahr, wo es uns wieder vermehrt in die Natur zieht, häufen sich im Ordnungsamt die Beschwerden über Hundekothaufen, die auf öffentlichen Wegen und Plätzen für Ärger sorgen.

### Infektionsrisiko und schädlich für die Landwirtschaft

Hundekot stellt für den Menschen ein potentielles Infektionsrisiko dar und führt zu wirtschaftlichen Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen, die zur Futternutzung bewirtschaftet werden. Abgesehen davon, geht niemand gern einen Weg entlang, der von Hundekot verunreinigt ist.

Darum möchte die Gemeindeverwaltung alle Halterinnen und Halter von Hunden eindringlich bitten, von dem Angebot der Hundetoiletten Gebrauch zu machen. Die Gemeinde hat mittlerweile 24 Hundekotstationen aufgestellt und stellt kostenlos Hundekotbeutel zur Verfügung. Damit im Zusammenhang steht ein erheb-



Nein, das sind keine ersten Frühlingsblüten, sondern am Wegesrand wild „entsorgt“ Hundekotbeutel.

## An unsere Naturfreunde!



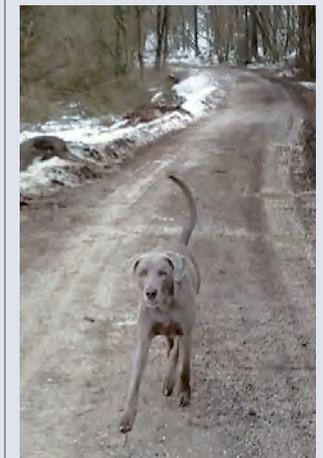
Durch diese Schilder sollen Spaziergänger zu Naturfreunden werden.

licher finanzieller und auch personeller Aufwand, da die Kollegen aus dem Bauhof wöchentlich die Behälter leeren und mit deren Kontrolle und Instandhaltung beschäftigt sind.

### Menschen und Wildtiere können sich von freilaufenden Hunden bedroht fühlen

Wir möchten an dieser Stelle auch nochmals an alle Hundefreunde appellieren, ihren Vierbeiner beim Kontakt mit anderen Spaziergängern an die Leine zu nehmen oder

jederzeit abrufbar in der Nähe zu behalten. Nicht jeder fühlt sich bei der Begegnung mit einem Hund wohl, und auch die Sicherheit von Wildtieren muss gewahrt werden.



Findet nicht jeder angenehm: Begegnung mit Hund ohne Leine.

Tragen Sie bitte dazu bei, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger an unserer schönen Natur erfreuen können und dass unsere Landwirte keine Schäden erleiden. **B**

**Serie „Die Mitarbeiter der Gemeinde“ (3): Sabine März, Personalamt und Vorzimmer der Geschäftsleitung**

## Eine Münsingerin im Rathaus

**In unserer Serie über die Mitarbeiter der Gemeinde Berg haben wir dieses Mal Sabine März interviewt – natürlich mit Sicherheitsabstand und Maske, was der sympathischen Ausstrahlung der jungen Mitarbeiterin jedoch keinen Abbruch tat.**

*Wie lange arbeiten Sie schon in der Gemeinde Berg und was haben Sie davor gemacht?*

Am 1. Juli 2019 habe ich im Einwohnermeldeamt in Berg begonnen. Ich bin gelernte Bürokauffrau, habe in einem Autohaus meine Ausbildung gemacht und danach bei der Zulassungsstelle des Landratsamts Wolfratshausen gearbeitet. Dort entschied ich mich für die Verwaltungsausbildung und absolvierte den Angestelltenlehrgang I. Im Anschluss folgte eine Zeit bei der Führerscheinstelle Bad Tölz, und von dort aus bewarb ich mich nach Berg. Seit August 2020 sind meine Aufgaben das Vorzimmer des Geschäftsleiters und alles im Bezug auf das Personal der Gemeinde.

*Heißt das, Sie sind eher für die internen Angelegenheiten zuständig und haben weniger Kontakt mit den Bürgern?*

Ja, so kann man das sagen. Im Einwohnermeldeamt gab es viel

Publikumsverkehr, der Umgang mit den Bürgern war sehr wichtig. Bei meiner jetzigen Tätigkeit fällt das komplett weg. Es macht mir aber große Freude, denn meine Aufgaben sind sehr breit gefächert und abwechslungsreich.

*Worin bestehen diese Aufgaben konkret?*

Im Bereich Personal beispielsweise bereite ich bei Neueinstellungen oder Einstellung von Auszubildenden die Vorstellungsgespräche vor, halte

Rücksprache mit den verschiedenen Fachbereichen. Ich halte Kontakt zu allen Mitarbeitern, so kenne ich beispielsweise auch die Mitarbeiter vom Bauhof, die ja an einem anderen Standort arbeiten. Ich bearbeite Urlaubsanträge, die gesamte Zeiterfassung der Mitarbeiter und auch die Krankmeldungen – oft ist es richtig spannend, weil man morgens noch gar nicht weiß, was der Tag so alles bringen wird.

Der andere wichtige Aufgabenbereich ist die Unterstützung der Geschäftsleitung. Darunter fallen

Organisation, Terminmanagement sowie auch die Vertretung von Frau Stiefel, die das Vorzimmer des Bürgermeisters leitet. Ich kümmere mich auch um das neue Gemeindeblatt BergBlick.

Ein großes Thema ist natürlich der Rathausneubau. Eine neue Aufgabe für mich wird die Schülerbeförderung sein, hier bin ich noch in der Einarbeitungsphase.

*Besuchen Sie auch immer wieder Fortbildungen zu diesen Themen?*

Ja, beispielsweise zum Personalwesen, da werde ich einen Kurs in der Bayerischen Verwaltungsschule besuchen, sobald Corona das zulässt.

*Was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrer Arbeit?*

Ich finde sie sehr abwechslungsreich, es ist nie langweilig, jeder Tag ist anders. Besonders mag ich den persönlichen Kontakt zu allen Mitarbeitern, das ist mir sehr wichtig. Wir sind ein sehr gutes Team, ich habe unglaublich nette Kolleginnen und Kollegen, und ich achte darauf, dass sich jeder wohlfühlt.

*Hatten Sie größere Einschränkungen durch die Pandemie?*

Im Einwohnermeldeamt haben wir das natürlich stark gemerkt, die Einschränkung des Publikumsverkehrs. Aber bei meinen jetzigen Aufgaben ist die einzige Einschränkung eigentlich das Maskentragen, sobald ich meinen Arbeitsplatz verlasse.

*Sie stammen aus Münsing und wohnen dort. Wie sehen Sie die beiden Nachbargemeinden, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?*

Ich wohne mit meinem Freund im Haus meiner Eltern und bin in Münsing sehr gut integriert. Eigentlich finde ich, die beiden Gemeinden haben viel mehr gemeinsam als dass sie sich unterscheiden. Beide haben viele sehr unterschiedliche Ortsteile, die weit verteilt sind. Beide Gemeinden sind traditionell, haben ihre Maibaumkultur und Musikkapellen. Andererseits sind sie auch modern und nicht stehen geblieben in den alten Strukturen. Beide Gemeinden haben Zugang zum See mit seinen Villen. Es gibt berühmte Persönlichkeiten, die in Berg und Münsing gelebt haben und leben. Auch gibt es eine starke bäuerliche Kultur, die nach wie vor sichtbar und lebendig ist. Und eine große brandaktuelle Gemeinsamkeit ist: Beide bauen ein neues Rathaus, mit dem kleinen Unterschied, dass es in Berg kaum Diskussionen darüber gibt.

*Wir haben gehört, Sie arbeiten in Ihrer Freizeit als Fotomodel?*

(lacht) Meine Freundin Christina Hofner hat einen Laden in Münsing eröffnet: „Hairgstylt –Gwand & Handwerk“. Ich unterstütze sie beim Nähen und beim Verkauf, und so hat es sich ergeben, dass ich auch für Fotos zur Verfügung stand. Es macht unglaublich viel Spaß, mit ihr gemeinsam dieses Projekt voranzutreiben und sie zu unterstützen. Seit dem 1. April

kann man sich bei Hairgstylt auch schminken und frisieren lassen – da habe ich anfangs gelegentlich als Model zum Üben fungiert. Man kann auch Kurse buchen, um mehr über Hairstyling und Schminken zu lernen – allerdings finden diese momentan coronabedingt leider nicht statt.

*Was sind sonst Ihre Hobbies?*

Ich schwimme gerne und viel, habe auch einmal bei der Seequerung mitgemacht. Allerdings wollte ich unter zwei Stunden bleiben, habe aber dann 2 Stunden 15 Minuten gebraucht. Beim Üben war ich schneller! Wenn ich am Meer bin, schnorchle ich gerne. Ansonsten fahre ich oft Fahrrad und engagiere mich bei der Münsinger Gaudigarde. Natürlich machen wir derzeit eine Zwangspause, aber wenn alles wieder normal läuft, üben wir ab Herbst unser Programm und werden für Auftritte und Einlagen bei Veranstaltungen der Umgebung angefragt. Wir sind ein superlustiges Team und unternehmen auch privat viel zusammen.

*Was wünschen Sie sich für die Zukunft?*

Für Berg wünsche ich mir, dass wir ein schönes Rathaus bekommen und dass die jungen Leute, die hier geboren wurden, die Möglichkeit haben, hier zu bleiben und bezahlbaren Wohnraum zu finden. Das gilt natürlich auch für meine Heimatgemeinde Münsing und die ganze Region um den Starnberger See.

Interview: Bettina Hecke **B**



Freut sich über ihren abwechslungsreichen Berufsalltag: Sabine März.

Trinkwasser

# Sanierung des Hochbehälters in Aufkirchen

(ab) Der Hochbehälter im Ortsteil Aufkirchen beliefert seit knapp 50 Jahren zuverlässig bestes Trinkwasser bis über die Gemeindegrenzen hinaus. Dieser Hochbehälter ist das Herzstück des Leitungsnetzes, er wird täglich aus zwei gemeindeeigenen Brunnen befüllt und verteilt das wertvolle Lebensmittel zum Teil direkt sowie über zwei weitere Hochbehälter in die 14 Ortsteile von Berg und an drei Ortsteile der Gemeinde Icking. Er hat eine Speicherkapazität von 1500 Kubikmetern, aufgeteilt auf zwei Wasserkammern, was 1,5 Millionen Liter Trinkwasser entspricht.

Unsere Hochbehälter sind unverzichtbare Vorratsspeicher und unerlässlich für den reibungslosen Weitertransport an die Haushalte. Sie müssen allen Bedürfnissen gerecht werden, hygienisch einwandfreies Trinkwasser liefern, aber auch Badewan-

nen und Swimmingpools füllen, Gärten bewässern und zusätzlich und zu jeder Zeit Löschwasser bereitstellen.

Das Ingenieurbüro COPLAN aus Eggenfelden fasste 2020 nach umfangreichen Untersuchungen in einem Sanierungsgutachten zusammen, dass die grundsätzliche Bausubstanz trotz der vielfältigen, äußerlich sichtbaren Schäden bemerkenswert gut sei. Für die Sanierung der Wasserkammern kommt somit auch das Auftragen einer mineralischen Dickbeschichtung infrage. Ist mancherorts die festgestellte Bausubstanz weniger hochwertig, entfällt meist diese Möglichkeit. Dann werden Wasserkammern kostenintensiver mit Edelstahl oder PE-Platten ausgekleidet. Das Gutachten des Ingenieurbüros COPLAN stellte dennoch die Vor- und Nachteile aller drei Oberflächen gegenüber. Der Ge-

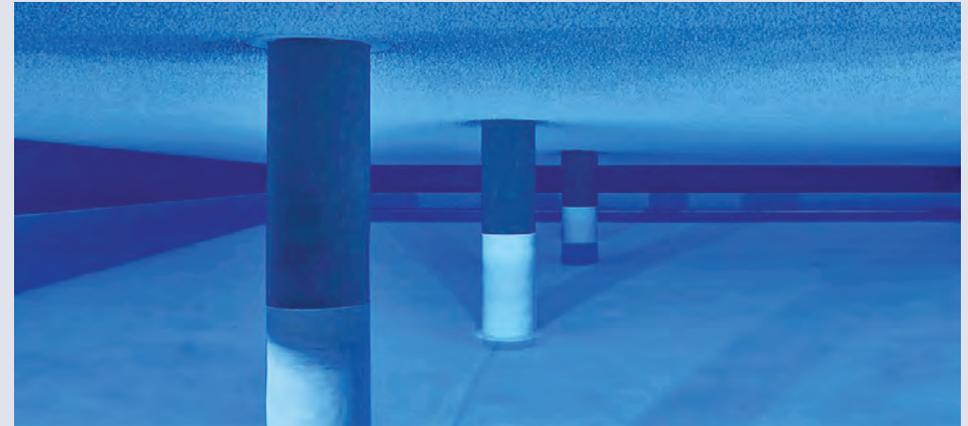
meinderat beschloss jüngst die Verwendung der mineralischen Dickbeschichtung. Die Ausschreibungen für die nun folgende Umsetzung können jetzt beginnen.

**Erste Sanierungsphase: voraussichtlich September bis Oktober 2021**

Die erste Sanierungsphase schließt alle Außenarbeiten am erdüberdeckten Gebäudeteil, den Wasserkammern, ein. Begonnen wird grundsätzlich mit der Außensanierung des Betriebsgebäudes, um negative Einflüsse auf eine neue Innenauskleidung auszuschließen. Das Stahlbetongehäuse der Wasserkammern wird zunächst freigelegt und nicht mehr benötigte Lüftungsschächte abgetragen. Anschließend werden die Dampfsperre, Wärmedämmung und Abdichtungsbahn verbaut, gefolgt vom Anbringen einer Bautenschutzmatte und der Abdeckung durch eine Kiesfilterschicht. Später werden die Wasserkammern wieder mit Erdreich überdeckt.

**Zweite Sanierungsphase: voraussichtlich November 2021 bis Januar 2022**

Die Erneuerung der Rohrinstallation im Rohrkeller stellt einen weiteren Bauabschnitt der Sanierungsmaßnahme dar. Derzeit fließt das Wasser durch alte, zum Teil korrodierte Gussrohre sowie durch Rohre aus Asbestzement. Die Bauteile haben das Ende ihrer technischen Nutzungsdauer erreicht und werden durch Rohrleitungen aus Edelstahl V4A ersetzt. Dabei besteht die Möglichkeit die Anordnung der Armaturen sowie



Darstellung eines sanierten Trinkwasserbehälters (Quelle: COPLAN AG, Eggenfelden).

die Dimensionen der Rohrleitungen den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

**Dritte Sanierungsphase: voraussichtlich September 2022 bis April 2023**

Die dritte und letzte Sanierungsphase bezieht sich auf die Arbeiten in den Wasserkammern. Der Hochbehälter von Aufkirchen ist das Herzstück des Berger Wasserwerks, die Instandsetzung der Kammern kann folglich nur zeitlich versetzt stattfinden. Eine Kammer bleibt zwischenzeitlich durchgehend am Netz und hält die

Wasserversorgung aufrecht. Die notwendigen Arbeiten sehen dann wie folgt aus: An nur wenigen Stellen in den Wasserkammern muss eine Sanierung des Betonstahls vorgenommen werden, um anschließend die Betonüberdeckung wiederherzustellen. Im Zuge dieser Innensanierung wird von sämtlichen Behälterflächen – das bedeutet von Wänden, Decken, Böden und Stützen – die vorhandene Beschichtung entfernt. Die zuvor beschriebene mineralische Dickbeschichtung ist speziell für den Trinkwasserbereich vorgesehen. Sie zeichnet sich durch

eine feine Oberflächenstruktur aus sowie durch ihre Alkalität. Beide Merkmale begünstigen die hygienischen Rahmenbedingungen bei Betrieb und Unterhalt des Trinkwasserbehälters.

Die Erneuerung der Rohrinstallation in der jeweiligen Wasserkammer stellt den technischen Abschluss des Vorhabens dar.

Das Projektteam rund um die Sanierung dieses wichtigen Bauwerks arbeitet bereits an Bauzeitenplänen und logistischen Strukturen, um Umstände und Einschränkungen für die Bevölkerung zu minimieren. **B**



**Hans-Peter Höck**

Marienstraße 2  
82335 Berg/Aufkirchen  
Tel.: 081 51.5 1640  
Fax: 081 51.95 99 20  
Mobil: 01 77.2 99 34 87  
info@hoeck-fotografie.de  
www.hoeck-fotografie.de

EVENT  
PEOPLE  
ARCHITEKTUR  
LANDSCHAFT  
SPORT

**Baumpflege und Baumsanierung**



**Franz Bauer**  
Fachagrarwirt für Baumpflege u. Baumsanierung

Aurikelweg 7  
82335 Berg - Aufkirchen  
Tel.: 08151 - 979 90 88  
Fax: 08151 - 979 83 19  
Mobil: 0179-843 40 57

info@baumpflege-franz-bauer.de  
www.Baumpflege-Franz-Bauer.de

- Kronenpflegemaßnahmen
- Auslichtung / Einkürzung
- Seilklettertechnik
- Fällung
- Abfuhr / Häckseln
- Wurzelstockfräsen
- Pflanzung
- Kronensicherungssysteme
- Baumumfeldverbesserung
- Wurzelbehandlung bei Baumaßnahmen
- Baumkontrolle und Dokumentation

**Zwei Veränderungen im Gemeinderat  
Die Nachrücker**

Aufgrund des Ausscheidens von zwei Gemeinderäten ergeben sich folgende Umstellungen im Gemeinderat: Für Anke Sokolowski rückt Cedric Muth nach und für Stefan Mair kommt Heinz Rothenfuß hinzu. Beide stellen sich hier kurz vor:

**Cedric Muth (FDP)**

„Mein Motto ist ‚Gestalten statt Verwalten‘.

Beruflich bin als Rechtsanwalt in Gauting kanzleiansässig. Ich bin 45 Jahre alt und wohne seit 1987 bis auf ausbildungsbedingte Ab-



**Cedric Muth**

wesenheiten in Kempfenhausen.

Dort habe ich auch meine Eltern bis zu ihrem Tod gepflegt. Ein Fokus meiner Tätigkeit liegt deshalb auf der Verbesserung der Pflegesituation. Im Kreistag, dem ich seit 2020 auch angehö-

abschieden. Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen gehören aber auch Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflegeplätze.

Für das Gestalten benötigt die Gemeinde finanziellen Gestaltungsspielraum. Diesen zu ermöglichen ist mein Anliegen als Rechnungsprüfer im Gemeinderat und Haushälter im Kreistag. Das Gewerbesteueraufkommen der Gemeinde ist mit Blick auf um-

liegende Gemeinden optimierbar. Als Kempfenhausener liegt mir die bessere Steuerung des Ausflugsverkehrs unter Einbeziehung des ÖPNV und der Seenschifffahrt am Herzen.

Ich freue mich auf die parteiübergreifende Mitarbeit in diesem lösungsorientierten Gremium.“

reitberger  
brillen & kontaktlinsen

be loyal  
buy local

08151 970590

www.reitberger-optik.com Perchastr. 3a in Berg/ Starnberger See

**Heinz Rothenfuß (Grüne)**

„Ich bin bald 68 Jahre alt und freue mich schon auf mein viertes Enkelkind im Juni. Nach fast vierzig Jahren als Lehrer für Mathematik, Physik, Musik und Theater genieße ich jetzt die frei gewordene Zeit, um viel Musik zu machen (Saxophon, Tuba etc.) und mich weiter in meiner Umgebung zu



**Heinz Rothenfuß**

engagieren. Dazu gehören seit einigen Jahren die Tätigkeit im Gemeindearchiv, die Arbeit in der Flüchtlingshilfe und jetzt eben auch ein Einsatz in der Politik.

Ich bin hier aufgewachsen und habe den größten Teil meine Lebens hier verbracht, meine Großeltern und mein Onkel haben in Aufkirchen einen Bauernhof

und eine Bäckerei betrieben. Mir liegt daher vor allem die Erhaltung unserer Umwelt und der (noch) bäuerlichen Kulturlandschaft sehr am Herzen. Ich glaube auch, dass es viel gelebte kulturelle und soziale Nachbarschaft braucht, um in unserer Gemeinde Dinge positiv zu bewegen. Dafür setze ich mich ein.

Im letzten Jahr haben wir ein Holzhaus gebaut, das mit Photovoltaik und Wärmepumpe der Umwelt kein CO<sub>2</sub> zuführen soll. Wenn der Klimawandel nicht aufgehalten wird, geht auch die Gemeinde Berg mit unter.

Ich freue mich natürlich sehr, mich für all dies im Gemeinderat einbringen zu können.“ **B**

**Rathausneubau:**

**Bau der Tiefgarage beschlossen**

(ef) Am 19.01.2021 hat sich der Gemeinderat aufgrund eines fraktionsübergreifenden Antrags erneut mit der Frage auseinandergesetzt, ob das neue Rathaus eine Tiefgarage erhalten soll oder nicht. Insgesamt wäre mit dem Verzicht auf eine Tiefgarage eine Einsparung von ca. 607.000 € mög-

lich gewesen. Nach eingehender Diskussion stimmte der Gemeinderat aber einstimmig für den Bau der Tiefgarage.

In seiner Sitzung am 27.04.2021 wird der Gemeinderat die Leistungsphase 3 abschließen und die Kostenberechnung vorgelegt bekommen. **B**



Soll eine Tiefgarage erhalten: das neue Berger Rathaus, hier im Modell.

**Baumgutachten**



**Sachverständiger Franz Bauer**  
Sachverständiger gemäß DIN EN ISO/IEC 17024  
Aurikelweg 7  
82335 Berg - Aufkirchen  
Tel.: 08151 - 979 90 88  
Fax: 08151 - 979 83 19  
Mobil: 0179-843 40 57

- Schalltomographie ----- Bruchsicherheit
- Zugversuch ----- Standsicherheit
- Resistographie ----- Bohrwiderstandsverfahren
- Schalltomographie des Wurzelbereiches ----- graph. Darstellung von Lage und Ausdehnung des Wurzelbereiches
- Berücksichtigung von Baumhabitaten -----
- Artenschutzrechtliche Vorprüfung vor Fällung sowie Dokumentation

info@sv-franzbauer.de

Bürgerbeteiligung Berg

# Bereits über 60 Bergerinnen und Berger engagieren sich

(vm) Die frisch gegründete Bürgerbeteiligung in Berg nimmt trotz der immer noch geltenden Kontaktbeschränkungen weiter ordentlich an Fahrt auf. Nach der gelungenen und sehr interessanten Online-Auftaktveranstaltung am 11. Februar 2021 mit Bürgermeister Rupert Steigenberger und dem „Bürgerbeteiligungspapst“ und Altbürgermeister Michael Pelzer aus Weyarn meldeten sich für die Arbeitskreise Umweltschutz und Mobilität über 60 engagierte Bergerinnen und Berger an, die sich künftig gerne mit ihrem Know-how und ihren Erfahrungen aktiv, vielfältig und tatkräftig für eine nachhaltig lebenswerte Gemeinde einbringen möchten.

Beide Arbeitskreise haben sich inzwischen zwei Mal digital getroffen und nach einem kurzen gegenseitigen Kennenlernen sowie einer ersten Themensammlung sehr konstruktiv und effizient ihre personellen und technischen Organisationsstrukturen festgelegt:

### Arbeitskreis Mobilität

Die Koordination des AK Mobilität übernehmen Martin Snajdr aus Berg und Peter Matthesius aus Höhenrain, Gemeinderatsmitglied Jonas Goercke (QUH) fungiert auch in Zukunft als Sprachrohr und Bindeglied zwischen dem Arbeitskreis, der Verwaltung sowie dem Bürgermeister und dem gesamten Gemeinderat. Die Mobilitäts-Mitglieder haben sich mittlerweile

vier Untergruppen zugeordnet, die unterschiedliche, teilweise aber auch ineinandergreifende Themenbereiche angehen wollen. Diese sind vorerst: ‚Verbesserte Fahrradwege und -konzepte‘, eine ‚Veränderung der vorhandenen Infrastruktur‘ wie etwa der Ortsdurchfahrt in Aufkirchen, ‚Neue Verkehrskonzepte‘ wie Sharing- oder Mitfahrmodelle und ‚Kurze Wege‘, die unter anderem durch die Etablierung mobiler Nahversorgungsangebote ermöglicht werden sollen.

### Arbeitskreis Umweltschutz

Der AK Umweltschutz wird künftig von Karin Münzenmaier aus Berg und Maria Wendisch aus Farchach koordiniert. Hier übernimmt Gemeinderätin Verena Machnik (Grüne) weiterhin die Schnittstellenrolle zu den Entscheiderinnen und Entscheidern aus Politik und Verwaltung. Auch in diesem Arbeitskreis wurden bereits Untergruppen gebildet, die sich mit verschiedenen Bereichen auseinandersetzen. Dazu zählen beispielsweise die größeren Themenfelder ‚Energie‘, ‚Nahversorgung/Landwirtschaft‘, ‚Müllreduzierung‘ sowie ‚Artenschutz und Begrünung‘, worunter auch der Baumschutz fällt. Außerdem gibt es eine kleinere Gruppe, die sich mit der Frage beschäftigt, wie insgesamt mehr Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz geschaffen werden

kann. Auch das Thema ‚Bauen‘ beschäftigt einige Bürgerinnen und Bürger – aktuell stehen dabei insbesondere die Neubauvorhaben in Biberkor im Fokus.

Die Koordinatorinnen und Koordinatoren der beiden Arbeitskreise sind ebenfalls sehr gut vernetzt, sodass ähnliche Projekte schnell und unkompliziert zusammengeführt werden können und keine Informationen verlorengehen. Nach den ersten Orga-Schritten haben ein paar der sich selbst organisierenden Untergruppen ihre Arbeit bereits aufgenommen und brüten derzeit gemeinsam über Ideen, die unsere Gemeinde nachhaltig voranbringen könnten. Ist ein Konzept fertig ausgearbeitet, wird es erst im ganzen Arbeitskreis diskutiert und dann den Mitgliedern des Ausschusses für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung vorgestellt, dem der Erste Bürgermeister sowie die Gemeinderatsmitglieder Michael Friedinger (BG), Robert Schmid (CSU), Stefan Monn (EUW), Verena Machnik (Grüne), Jonas Goercke (QUH) und Werner Streitberger (SPD) angehören. Dort wird zunächst politisch vorberaten, um die Ideen dann im besten Fall im Konsens direkt als Beschlussvorlagen in den gesamten Gemeinderat einzubringen.

### Spontaner Appell mit großer Resonanz

Eine erste erfolgreiche Gemeinschaftsaktion hat die neue Bürgerbeteiligung in Berg schon hinter sich: Weil zum Weltklimastreik am 19. März 2021 von einer größeren Demonstration pandemiebedingt im wahrsten

Sinne des Wortes Abstand genommen wurde, entschieden sich die Mitglieder des AK Umweltschutz für eine „saubere“ Alternative: Sie riefen kurzerhand zum gemeindeweiten Müllsammeln auf. Über 30 kleine und große Bürgerinnen und Bürger folgten dem ziemlich spontanen Appell und fanden trotz Schneedecke in allen Ortsteilen im Wald, auf Wiesen und am See

(leider) sehr viele unschöne Dinge, die sie in die von der Gemeinde bereitgestellten blauen Müllsäcke beförderten.

Haben Sie Lust, sich ebenfalls zu engagieren oder hätten Sie gerne weitere Informationen? Die Arbeitskreise würden sich über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter sehr freuen! Mit einer kurzen Anmeldung bei **Verena**

**Machnik (machnik@gemeinde-berg.de) und/oder Jonas Goercke (goercke@gemeinde-berg.de)** sind Sie dabei!

### Das nächste Treffen

Der Ausschusses für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung tagt öffentlich am **20. April, 19:30 Uhr** im Sitzungssaal des Berger Rathauses. **B**



Die erste gemeinsame Aktion der Bürgerbeteiligung: Müllsammeln zum Weltklimastreik.

Blick ins Berger Archiv

## Aus der Chronik des Schatzbauern

Um den Lesern von BergBlick einen Einblick über das Dorfleben von früher zu vermitteln, gibt es an dieser Stelle kleine Anekdoten von Berger Bürgern – diesmal einen Auszug aus der Familien- und Dorfchronik des Schatzbauern und ehemaligen Berger Bürgermeisters Paul Huber sen. (3. 6. 1886 - 29. 5. 1952).

Eine der überlieferten Geschichten über Paul Hubers Urgroßvater Andreas Huber (26. 11. 1784 - 15. 12. 1867):

„Im Jahre 1803, in welchem die Klöster und Kirchengüter in Bayern eingezogen wurden (Anm: Säkularisation), wollte ein bei dem Schuhmacher Michael Lang in Berg bediensteter Gehilfe seinen

Teil zur Bekämpfung der Religion beitragen. Er schlug mit einer Holzhacke das am Kirchenbergl (Anm: Kreuzmöselberg) stehende Holzkreuz in Trümmer. Die Berger Bauern waren entsetzt darüber. Die Kunde von dieser Untat verbreitete sich rasch im Dorf, keiner aber wagte dem Unhold Einhalt zu gebieten. Der Anderl (Huber) jedoch nahm einen Daxenprügel und schlug damit den Schuster gesellen windelweich. Das hatte zur Folge, dass derselbe nicht aufgab, um sich zu rächen, die zum Schatzlhof gehörende Anna-Kapelle zu zerstören, bis diese weggerissen werden musste. Damit traf er die frommen Schatzl-

hofleute (die Zieheltern des Andreas Huber) schwer. Als sie im Jahre 1808 dem Anderl den Hof übergaben, musste er ihnen versprechen, dass er, sobald der als „Kirchenräubermaxl“ verschriene König Max Josef I. gestorben war, sogleich wieder am alten Platz eine neue Kapelle errichten werde. Dieses Versprechen hielt er auch. Im Jahre 1826 erbaute er die jetzt noch stehende, zum Schatzlhof gehörende Anna-Kapelle und stellte die im Speicher aufgehobenen holzgeschnitzten Heiligenfiguren der früheren Kapelle darin wieder auf.“

Zur Verfügung gestellt von Martin Hoffmann-Remy 



Chronik-Autor Paul Huber mit Frau vor der Anna-Kapelle.



1826 erneut errichtet von Andreas Huber: die Anna-Kapelle, in der auch die Pietä wieder ihren Platz fand.



**299 € im Jahr**

## Der Schlüssel zu allen Autos.

**Familienfahrer-Versicherung für Fahranfänger.**

Du bist Fahranfänger und sparst noch für dein eigenes Auto? Dann ist unsere Familienfahrer-Versicherung genau das Richtige für dich. Du kannst alle Autos der Familie, bis zum 3. Verwandtschaftsgrad fahren. Und das Beste: Wenn Du später dein eigenes Auto bei der Württembergischen versicherst, rechnen wir dir bis zu 10 schadenfreie Jahre an. Mit unserer **Familienfahrer-Police** bleibst du mobil und immer auf der sicheren Seite.

**Informiere Dich jetzt!**

**Generalagentur Borowski & Swatosch**

Quellenweg 1, 82335 Berg/Höhenrain

Telefon 08171 17390

Pariser Str. 22, 81667 München

Telefon 089 64273922

www.borowski-swatosch.de



**ww württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.

Per Kurzinterview stellt Angela Schuster in jeder Ausgabe von BergBlick Bürger aus der Gemeinde vor, diesmal:

## Florian Hacker und Niklas Hauska

### Zu den Personen

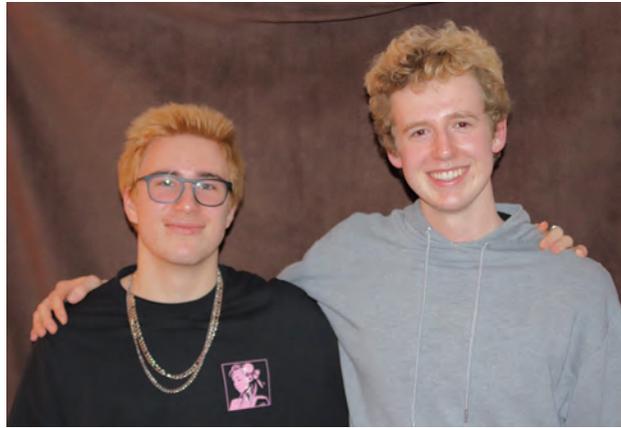
Florian Hacker lebt in Bachhausen und ist Auszubildender Bankkaufmann, Niklas Hauska lebt in Höhenrain und studiert an der TU München Betriebswirtschaftslehre. Beide sind 18 Jahre.

### Was gefällt Ihnen an Berg?

Man kennt sich und jeder ist freundlich. Wir wohnen in einer sehr schönen Landschaft. Und das Sammeltaxi ist eine sehr gute Einrichtung.

### Was gefällt Ihnen an Berg überhaupt nicht?

Eigentlich gibt es dazu nichts zu sagen, außer dass man die Burschenschaften mehr fördern sollte.



Freuen sich auf coronafreie Zeiten: Florian Hacker (li.) und Niklas Hauska.

### Was würden Sie ändern?

Im sozialen Bereich mehr für die Bürger tun. Vielleicht auch mehr „Treffpunkte“ schaffen.

### Was ist Ihr Lieblingsort in der Gemeinde?

Florian Hacker: Der Berg auf dem Feldweg von Bachhausen Richtung Biberkorschule  
Niklas Hauska: Der Schlosspark in Berg

### Was machen Sie in der Freizeit?

Florian Hacker: Ich bin bei der Burschenschaft Bachhausen  
Niklas Hauska: Ich bin Tennistrainer für die Kinder beim TC Berg  
Wir beide gehen gerne Skitouren und wenn es wieder möglich ist, treffen wir uns in unserer Freizeit mit Freunden. **B**

Montessori Kinderhaus Biberkor

## Umbau und neue Krippenplätze

„Das Leben anzuregen und es sich dann frei entwickeln zu lassen – hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers.“

Maria Montessori

Nach Abschluss der Umbauarbeiten an unserem Haus für Kinder warten zwölf neue Krippenkinder schon seit Monaten gespannt und neugierig auf einen neuen, aufregenden Lebensabschnitt.

Die Bestandsgruppe von derzeit 52 Plätzen (gesamtes Kinderhaus) wurde am 12. April 2021 nun endlich um zwölf Krippenplätze, für Kinder von zwölf bis 36 Monaten, erweitert.

Die Montessori Krippe Biberkor versteht sich als familienergänzende Einrichtung, die die Grundbedürfnisse der Kinder dieses Alters nach Liebe, Geborgenheit, Schutz, Nahrung und Würde erfüllen möchte. Daher ist es unser Bestreben, eine familienähnliche, warme und anregende Atmosphäre für alle Kinder zu schaffen. Dies wird in unseren neuen, hellen Räumen besonders gut möglich sein.

Voranmeldungen, bevorzugt aus der Gemeinde Berg, können jederzeit, auch unter dem Jahr online über das Formular auf unserer website <https://www.montessori-biberkor-kinderhaus.de/anmeldung/online-anmeldung/> erfolgen. Ansprechpartnerin ist die Leitung des Kinderhauses Britt Höfeld. **B**



Umbau und neue Krippenplätze im Montessori Kinderhaus Biberkor.



## Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE  
AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

- Ambulante Krankenpflege
- Betreute Wohnanlage
- Ehrenamtlicher Helferkreis
- Cafe „Vergissmeinnicht“

### Ökumenische Kranken- und Altenpflege

Perchastraße 11

82335 Berg am Starnberger See

Telefon 08151 . 500 11

[info@kav-berg.de](mailto:info@kav-berg.de) [www.kav-berg.de](http://www.kav-berg.de)



## Kunst- und Bauschlosserei Florian Mair

Traditionsbetrieb  
seit 1900

Metallbaumeister

Mit Metall gestalten

Schmiede - und Edelstahlarbeiten  
Außenanlagen • Garten • Wohnbereich

Kirchplatz 3 • 82335 Berg - Farchach

Telefon: 0 81 51 - 57 28

Fax: 0 81 51 - 55 33 7

Mobil: 0171 - 14 80 303

[schlosserei\\_mair@gmx.de](mailto:schlosserei_mair@gmx.de)



Die passionierte Spaziergängerin Angela Schuster stellt ihre Heimatgemeinde zu Fuß vor (3)

## Grenzüberschreitender Rundgang

von Höhenrain über Biberkor und Bachhausen nach Bachhauser Wies und wieder zurück

Wir starten beim Sportplatz am Ortseingang Höhenrain und gehen genau gegenüber den Laurentiweg in Richtung Biberkor. Dieser schönen Obstbaumallee folgen wir ca. 500 m, bis wir an dem Parkplatz Biberkor vorbei kommen. Hinter der Schule geht es

Wegkreuz, das dort vor ein paar Jahren aufgestellt wurde. Der Hügel ist durch seinen Bewuchs ein Rückzugsort für viele Wildtiere wie etwa Rehe, Hasen und Greifvögel, die man hier immer wieder beobachten kann.

Auf der rechten Seite schlän-

setzte das Schloss wieder instand und ließ es rot anstreichen. Im größten der drei Türme befand sich eine Schlosskapelle. Freiherr Mändl zu Deutenhofen baute es zu einem Barockschloss um, das 1786 aber endgültig abgebrochen wurde. Bachhausen wird erstmalig 1167 in den Urkunden des Kloster Schäftlarn erwähnt. Der Ortsname ist bajuwarisch und bedeutet Häuser am Bach.

Im Zuge der Gebietsreform in Bayern wurde die Gemeinde Bachhausen dem Landkreis Starnberg zugeführt und am 1. Januar 1975 in die Gemeinde Berg eingegliedert. Der Ort war geprägt von landwirtschaftlichen Betrieben, bis 1814 gab es allein elf Bauernhöfe und eine Mühle.

### Traditionsvereine und Goaßbockfest

Das Vereinsleben in Bachhausen ist stark ausgeprägt, denn das Brauchtum wird hier noch gepflegt. Am Ort gibt es u. a. die freiwillige Feuerwehr, die Lüßbachtaler, die Bachhauser Blasmusik und die Burschenschaft Bachhausen, die vor zwei Jahren eine sehr gelungene Maifeier organisiert haben. Eine Besonderheit von Bachhausen ist der Goaßbockverein. Alle vier Jahre beim Goaßbockfest wird der schönste Bock des Jahres gekürt. Seit letztem Jahr haben die Bachhauser auch einen Bierpöngverein. Dies alles ist auf der interessanten Webseite des Ortes zum Nachlesen beschrieben (<http://www.wir-bachhauser.de>).

Nun erreichen wir die Hauptstraße von Bachhausen, gehen rechts über die Lüßbachbrücke



Schloss Bachhausen von Michael Wening aus der Chronik von H.R. Klein.

den Laurentiweg weiter, um dann leicht rechts in den Georgiweg abzubiegen.

Nach ca. 200 m geht es links in die Biberkorstraße, und wir gehen ca. 1 km auf dem Feldweg in Richtung Bachhausen, mit Blick auf die Windräder. Auf der linken Seite zieht sich ein Moränenhügel entlang, und an seinem Fuße befindet sich ein sehr schönes

gelt sich der Lüßbach durch die Wiesen. Oberhalb des Bachs sehen wir einen großen Hof, den sogenannten „Außerbauer“. Hier stand ca. 1588 das von Andreas Lerchenfelder gebaute Schloss Bachhausen. Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Schloss Bachhausen und der Ort von den Schweden geplündert und völlig zerstört. Freiherr von Ruepp



Ruheplatz: die Bank am Waldrand bietet einen phantastischen Ausblick nach Aufkirchen und die Alpenkette.

und folgen der Kellerbachstraße, die in Richtung Dorfmitte dann Dorfstraße heißt. Am Maibaum biegen wir rechts in die kleine Straße „Eichet“ ab. Hier steht noch – als Gastwirtschaft gut erkennbar – der „Schatzl“ an der Ecke, der erstmals 1538 urkundlich erwähnt wird und ab 1894 eine Gastwirtschaft war. Leider wird sie inzwischen nicht mehr betrieben, sonst könnten wir hier schon eine Pause einlegen.

Wir folgen dem Feldweg weiter, vorbei an Pferdekoppel und

Ziegengehege zum Wald. Nach ca. 300 Metern nimmt der Weg eine leichte Rechtskurve und verläuft weiter am Waldrand. Dort sollte man unbedingt auf der gusseisernen Bank eine Rast einlegen, da der Blick von hier oben unbeschreiblich schön ist, wie so oft im Gemeindegebiet. Man sieht von hier die Alpenkette und hat einen traumhaften Blick nach Aufkirchen.

Auffallend ist das markante Kreuz hinter der Bank. Zufällig traf ich hier zwei sehr sympathische

Menschen, die mir erzählt haben, wie es zu dem Kreuz hinter der Bank kam:

Dieses Kreuz stammt von einem Friedhof aus München und ist mindestens 100 Jahre alt. Das Grab wurde aufgegeben, und das Kreuz hätte man verbrannt, aber eine Freundesgruppe aus Bachhauser Wies erwarb es käuflich und stellte es hier wieder auf. Nach dieser gelungenen Rettung wurde es gestrichen und mit Blumen bepflanzt, und nun steht es schon seit mindestens 20 Jahren

- Bau -und Möbelschreiner
- Innenausbau
- Fenster
- Haus- und Innentüren
- Terrassen
- Insektenschutz
- Reparaturen

**SCHUSTER**  
SCHREINERMEISTER

Schreinerei Andreas Schuster  
Münsinger Straße 7, 82335 Höhenrain  
Tel. 08171/998921, Mobil 0171-3831828  
as@schreinerschuster.de



Liebhaberobjekte: die Oldtimeraritäten in der Werkstatt von Herrn Resch.

an dieser Stelle. Man muss froh sein, wenn man hier einen Platz erhält, da diese Bank sehr beliebt bei Alt und Jung ist.

Nach diesem interessanten Gespräch ging es weiter, und man kommt rechterhand an dem Haus von Herrn Resch vorbei. Freundlicherweise durfte ich die Raritäten in seiner Garage bewundern. Hier stehen Motorräder und Mopeds von unvergessenen Marken wie Java, Horex, BMW, Zündapp und Rex. Sein ältestes Modell, die NSU, stammt aus dem Jahr 1935. Die Fahrzeuge sind alle liebevoll her-

gerichtet, sodass jedem Oldtimerliebhaber bei diesem Anblick das Herz aufgeht.

Danach laufen wir direkt auf den Maibaum und das Wegkreuz von Bachhauser Wies zu, biegen links in die Straße „Bachhauser Wies“ ein und folgen dem Straßenverlauf auf der Hauptstraße für ca. 700 Meter. Dabei kommen wir an einer Hundeschule und dem Ortschild Walchstadt vorbei und überschreiten nun die Gemeindegrenze, da Walchstadt zur Gemeinde Icking gehört. Beide Ortschaften gehörten bis ins 20.



Erstmals im Jahr 994 nachgewiesen: die Hainzenkapelle bei Walchstadt.

Jahrhundert zur Pfarrei Aufkirchen. Der Namen Walchstadt deutet auf eine der Stätte der Walchen hin, also der „Welschen“, womit Abkömmlinge der Römer gemeint sind. Auf der Straße kommt man an der Hainzenkapelle vorbei, deren Entstehung bereits im Jahr 994 nachgewiesen wurde.

**Eine Landschaft, die auch künftigen Generationen erhalten bleiben sollte**

Bei der Abzweigung „Am Birkenmoor“ biegen wir rechts ein und folgen diesem Waldweg für ca. 800 Meter bis zum Schild „Untere Alpe“ und zweigen dort gleich rechts ab in den „Birkenweg“. Diesem folgen wir weitere 700 Meter, bis wir links in die Bachhauserstraße einbiegen können. Vorbei geht es an dem Schild „Fliesen Schöpf“, um gleich danach wieder rechts in den Unteren Lüßbachweg einzubiegen. Nun folgen wir diesem ca. 300 Meter und biegen an der fünften Brücke, die über den Lüßbach geht, wieder rechts bei der „Hundebeutelstation“ ab. Diesem idyllischen Waldweg folgen wir, kommen vorbei an einem Weiher mit einer kleinen Insel und biegen dann nach rechts auf die Biberkorstraße mit Blick auf das Gut Biberkor ab.

Wieder einmal kommen wir an einer Bank unter einer großen Eiche vorbei. Hier halte ich inne, betrachte die Landschaft und hoffe, dass dieser unverbaute Blick auch für die nächste Generation erhalten bleibt.

1080 übergab Ritter Eberhard von Biberkor und Berg ein Grundstück an das Kloster Ebersberg. Somit ist dies die erste urkundli-

che Erwähnung von dem einstigen Adelsitz.

1315 wurde erstmalig eine Filialkirche von Aufkirchen in Biberkor mit Begräbnisstätte erwähnt. Die kleine Kirche, deren Erbauungsjahr unbekannt war, hatte auf der Westseite einen Kuppelturm mit zwei Glöckchen. Als Kirchenpatron wurden abwechselnd St. Georg, St. Laurentius und St. Michael genannt. Der Bauzustand der Kirche war so marode, dass herabfallende Dach- und Turmteile Mensch und Tier gefährdeten. Daraufhin erteilte die Regierung 1895 die Erlaubnis zum Verkauf und Abriss des Gotteshauses. Somit verschwand nach 400 Jahren das Gotteshaus von Biberkor. Die Glöckchen befinden sich seither in der Kirche von Attenhausen.

**Das Gut Biberkor wechselte mehrmals den Besitzer**

Im Jahr 1880 ging das Gut Biberkor an den Chemieunternehmer Christoph Boehring über und wechselte danach noch häufig den Besitzer. 1961 befand sich dort das Erholungsheim des von Pater Rupert Mayer mitgegründeten Ordens der „Schwestern von der heiligen Familie“, die hier Landwirtschaft und Tierzucht, ein Alten- und Erholungsheim sowie ein Exerzitions Haus betrieben.

Seit 2001 befindet sich hier die einzige Montessorischeule Bayerns, in der Kinder durchgehend vom Kindergarten bis zum Abitur ausgebildet werden können.

Nach dieser kleinen Rast mit geschichtlichem Hintergrund gehe ich nun am Parkplatz vom Biberkor links hoch, um wieder



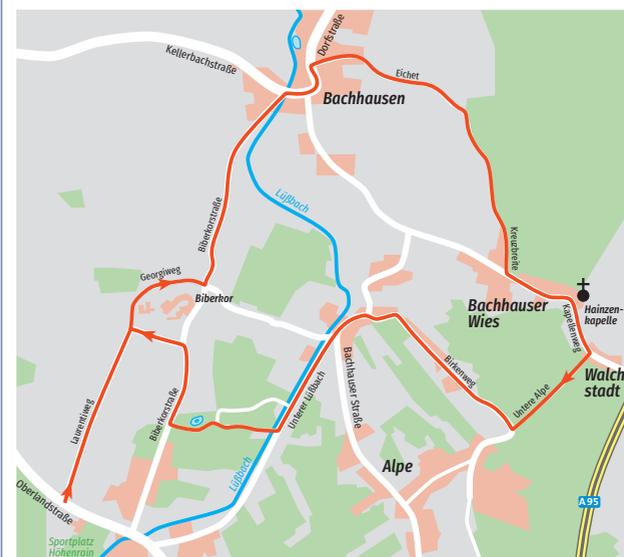
Am idyllischen Waldweg liegt ein Weiher samt Insel in der Mitte.

links in den Laurentiweg einzubiegen und zum Ausgangspunkt zurückzukehren.

(Quellen: H.R. Klein, Chronik von Bachhausen und Biberkor; Karl Graf von Rambaldi, Geschichte der Pfarrei Aufkirchen am Würmsee)

**Streckenlänge: ca. 6 km  
 Dauer: ca. 2 Stunden  
 Einkehrmöglichkeiten: leider keine, also Brotzeit und Getränke mitnehmen und an einer der vielen Aussichtsbänke eine Rast einlegen  
 Bis zum nächsten Mal!**

Ihre Spaziergängerin B



Der Start befindet sich schräg gegenüber der Höhenrainer Sportanlage.

Ein fast vergessener Maler aus Berg

## Kennen Sie Balthasar Augustin Albrecht?

Wenn man die berühmte Wieskirche bei Steingaden besucht und sich die dortigen Bildwerke ansieht, so wird man auf einen Maler stoßen, der in Berg zu Hause war und als Münchner Hofmaler der Barockzeit bekannt ist: Balthasar Augustin Albrecht

Er ist nicht nur der Schöpfer der Hochaltarbilder in der Wieskirche und in der Klosterkirche Schäftlarn. Er schuf auch die Altarbilder für Dießen, Polling und die Heilig-Geist-Kirche in München, außerdem das Deckenfresko in Schönbrunn bei Dachau, und er restaurierte die 28 Mirakelbilder an der Wallfahrtskirche in Aufkirchen.

Der Künstler wurde am 6. Januar 1687 im „Schmalzer“ in Berg als ältester Sohn von Albrecht und Elisabeth Augustin geboren. Der „Schmalzer“ wurde erstmals 1554 erwähnt und war ein sogenann-



Balthasar Augustin Albrecht

tes Handwerkeranwesen, das sich direkt am Maibaum in Oberberg befand. Er war zuletzt bekannt als Gaststätte „Tutzinger Hof“ oder „Berger Stuben“ und wurde Ende der 1990er Jahre abgerissen.

Der Vater Albrecht Augustin war Wassermeister und Zimmerer am kurfürstlichen Schloss Berg. Er war für die Wartung der hölzernen Wasserleitungen zuständig, die von Oberberg zum Schloss hinabführten, um dieses mit Wasser zu versorgen und die Wasserspiele im Schlosspark zu betreiben.

### Sein Onkel vermittelte ihm die Grundlagen des Handwerks

Balthasar Augustin Albrecht wurde auf den Namen Balthasar im Taufregister von Aufkirchen geführt. Er legte sich später den Doppelnamen zu, da man im Barock eine Vorliebe für klangvolle Namen hatte, und er wollte sich

damit auch von seinem Onkel Benedikt Albrecht abheben, der ebenfalls Maler in München war. Es ist anzunehmen, dass B.A. Albrecht von seinem Onkel Benedikt die Anfänge des Malerhandwerks erlernte und sich anschließend, wie es in der Spätrenaissance und dem angehenden Barock üblich war, zu weiteren Studien nach Italien begab. In seinem malerischen Schaffen lassen sich eindeutig Einflüsse nachweisen, die zeigen, dass ihn seine Studienreisen nach Rom und Venedig geführt haben.

Balthasar Augustin Albrecht kehrte nach seinem Studienaufenthalt in Italien 1719 nach München zurück.

Am 19. April 1723 wurde Albrecht von Kurfürst Max Emanuel der Hofschutz bewilligt, was mit vielen Vergünstigungen verbunden war. So war er gegenüber der Stadt zu keinen steuerlichen Abgaben verpflichtet und unterstand nicht der städtischen Gerichtsbarkeit, sondern der des Hofes. Die Hofschutzverwandten waren nicht mehr an die Zunftsatzung

gebunden, und dadurch gingen der Stadt erhebliche Steuergelder verloren. Gegen diesen Hofschutz protestierten die Bürger mit einem Schreiben an den Kurfürsten, welches von ihm ignoriert wurde. Dies spricht für den Ruf und das Können von Albrecht. Vier Jahre später bestellte die Stadt trotz des vorangegangenen Streits bei Albrecht vier Bilder für den Rathaussaal.

Er arbeitete hauptsächlich alleine und bildete kaum Lehrlinge aus, wie aus Aufzeichnungen hervorgeht.

### Große Verdienste um den Erhalt der Wittelsbacher Gemäldesammlung

1746 wurde er zum Galerieinspektor und Restaurator ernannt. In dieser Eigenschaft erstellte er für nahezu alle bayerischen Schlösser, wie die Residenz in München, Nymphenburg, Schleißheim, Fürstenried, Starnberg, Berg, Landshut usw., Gemäldeinventare. Eine weitere Aufgabe war die Restaurierung schadhafter Gemälde. Dadurch hat er mehrere hundert Gemälde restauriert. Es ist der große Verdienst Albrechts, dass u.a. der reiche und kostbare Gemäldebestand der Wittelsbacher gesichert und vor dem Verfall bewahrt wurde.

1755 bekommt er auch den ersten Preis der „Kaiserlichen Augsburgischen Academie“ zugesprochen.

B. A. Albrecht heiratete erst im Alter von 39 Jahren Maria Barbara Theresia Busan. Sie schenkte ihrem Gemahl neun Kinder, wovon sieben schon in den ersten Mo-



Decke in Schönbrunn – eine der wenigen erhaltenen Fresken Albrechts.

naten nach der Geburt starben. Ihr einziger verbleibender Sohn Augustin kam als Pater nach Altomünster, und seine 1728 geborene Schwester Theresia Barbara trat in das gleiche Kloster ein. Damit starb der Zweig der Familie Albrecht aus. Seine Frau verschied 1738 kurz nach der Geburt des 9. Kindes. Danach ging er keine weitere Ehe mehr ein und lebte von seiner Hochzeit bis zu seinem Tode in der Kaufingerstraße in München. Er starb nach kurzer Krankheit im Alter von 78 Jahren am 15. August 1765.

Albrecht war der erste bedeu-

tende Künstler, der im neuen Friedhof bei St. Stephan beerdigt wurde, dem heutigen südlichen Friedhof bei Thalkirchen. Der marmorne Grabstein, welcher von seinem Freund Johann Baptist Straub erschaffen wurde, ist leider nicht erhalten.

Das Werk von B. A. Albrecht ist so umfangreich, dass eine genaue Beschreibung dieses Heft füllen würde, aber einige Werke müssen doch hervorgehoben werden:

**1724** Deckenfresko der Hofmarkkirche in Schönbrunn bei Dachau

**1724** Hochaltar- und Seitenal-



Der „Schmalzer“, der unter anderem den „Tutzinger Hof“ beherbergte.

- tarbilder der Hofmarkkirche in Schönbrunn bei Dachau
- 1724** Altarblatt der ehemaligen Mariahilfkirche in München (verschollen)
- 1726** Hochaltar der Schloßkapelle Urfahrn bei Reisach im Inntal
- 1729** Deckenmittelbild der Ahnengalerie in der Residenz München
- 1732** Kuppelfresko über der Prachtstiege der Residenz München (zerstört)
- 1734** Fresken Grüne Galerie in der Residenz München (zerstört)
- 1734** Seitenaltar im Kloster Reutberg
- 1738** Hochaltar und Seitenaltar in Diessen am Ammersee
- 1745** Hochaltarblatt und Seitenaltar in der Klosterkirche Reisach am Inn
- 1747** Mirakelbilder an der Außenmauer der Wallfahrtskirche Aufkirchen
- 1753** Hochaltarblatt in der Wieskirche, Steingaden
- 1755** Hochaltarblatt der Klosterkirche Schäftlarn
- 1760** Hochaltarblatt von St. Johann Baptist in Solln
- 1764** Altarblatt am südlichen Seitenaltar der Stiftskirche in

**Viele Werke Albrechts gingen durch den Krieg verloren**

Zu seiner Zeit war B. A. Albrecht sehr berühmt für seine Altarblätter. Als Freskenmaler trat er hingegen kaum in Erscheinung. Für die Münchner Residenz bekam er den Auftrag, die drei Deckenbilder in der Grünen Galerie zu schaffen, die Kuppel über der von Cuvillies entstandenen Prachtstiege



Altarblatt in der Kirche von Diessen am Ammersee.

auszugestalten und das große Deckenbild im Speisesaal der Residenz auszuführen. Leider jedoch sind die Schönbrunner Fresken die einzigen Deckenbilder, die die Kriege überstanden haben.

Im Jahr 1753 malte Albrecht das Hochaltarbild für die Wallfahrtskirche Wies (Wieskirche). Das Altarblatt nimmt eine beherrschende Stelle im gesamten Altaraufbau ein.

1755/56 entstand das Hochal-

tarblatt „Mariä Himmelfahrt“ in der Kirche von Kloster Schäftlarn, Albrecht wurde die malerische Gestaltung der drei Altäre übertragen. Der Altaraufbau wurde in der Werkstatt von Johann Baptist Straub angefertigt, mit dem ihn eine langjährige Freundschaft verband. (Straub war ein Rokokobildhauer. Sein wichtigster Schüler war Ignaz Günther).

In den Jahren 1747/48 ließ Pater J. S. Facundo an der Außenwand der Aufkirchner Wallfahrtskirche die Mirakelbilder erneuern bzw. neu malen. In der „Festschrift zum 400. Jahrb. Jubiläum der Pfarrei Aufkirchen am Würmsee“ von Karl Graf von Rambaldi wurde diese Arbeit zwar Benedikt Albrecht zugeschrieben, aber dieser starb bereits im Jahre 1730.

**Die wechselhafte Geschichte der Aufkirchner Mirakelbilder**

Die Mirakelbilder waren an der Süd- und Ostseite der Kirche zum Teil noch mit Freskenbildern geschmückt, welche auf die Erbauung und Einweihung der Kirche, sowie auf einige durch die Anrufung der hl. Maria erwiesene Gnaden Bezug nahmen. Überschwemmung, Brand, gefährlicher Sturz und Mord, allerlei Elend und menschliche Not waren an diese Wände gemalt. Die Farben der Bilder waren jedoch sehr stark verwittert. Wenn auch diese Gemälde keine große künstlerische Bedeutung besaßen, so kann ihnen doch ein kulturhistorischer Wert umso weniger abgesprochen werden, da gerade die damaligen Trachten mit einer großen Genauigkeit darauf abgebildet waren.

Zu dieser Zeit waren nur noch

**Jetzt klimafreundlich heizen - egal ob Neubau oder Sanierung!**

mit klimaneutralelem Flüssiggas von Ihrem regionalem Energielieferanten

Die Versorgung mit Flüssiggas ist (fast) überall möglich! Komplette unabhängig von einer vorhandenen Erdgasleitung.

Entscheiden Sie nach Ihren Wünschen und Platzmöglichkeiten



freistehende Variante



erdgedeckte Variante



Süddeutsche Flüssiggas

Tel.: 0 81 71 48149-0  
arndt.bertleff@sueddeutsche-fluessiggas.de

Bürgermeister.-Finsterwalder-Ring 25  
82515 Wolfratshausen



Ausschnitt aus dem Hochaltar der Wieskirche.

28 Bilder mehr oder weniger ersichtlich. Vorhandene ähnliche Darstellungen an der Friedhofsmauer waren um 1900 schon verschwunden.

Nach der Überlieferung von Pater Johannes S. Facundo wurden die Mirakelbilder in den Jahren 1704/1705 auf Anregung von Pater Mayr vom Starnberger Maler Bidermann ausgeführt. Nachdem diese nach 42 Jahren bereits „völlig zugrunde gegangen sind“, ließ er diese restaurieren, „doch darzue von der Kirche khein kreuzer bekhomben“. [1]

Pater Facundo mahnt seine Nachfolger, dass selbige die

Bilder konservieren bzw. erhalten sollten, da diese zur Erhaltung der Wallfahrt beitragen und äußert sich weiter: „es ist eines unter den Nothwendigsten, daß ein Er. P. Superior (Anm: Vorsteher einer klösterlichen Gemeinschaft) ihne doch die miehe gebe, daß die auf den Frenthof abgemallenen miraclen in standt guett, und sichtbar erhalten werden“. [2]

Albrecht erhielt für die Arbeit an den Aufkirchner Mirakelbildern nur 100 Gulden, ein bescheidenes Entgelt im Vergleich zu seinen sonstigen Honoraren, was die Annahme unterstützt, dass es sich hier um Restaurierungsarbeiten handelte. Diesen Auftrag übernahm er wohl nur, weil er für die

Kirche heimatische Gefühle hegte.

1900 wurden die Mirakelbilder anlässlich der 400-Jahrfeier der Kirche übertüncht, da sie in einem sehr schlechten Zustand waren.

Dies waren nur ein paar Auszüge aus dem umfangreichen Werken von B. A. Albrecht. Im Gegensatz zur Wertschätzung, die Albrecht zu Lebzeiten genoss, ist er heute weitgehend in Vergessenheit geraten, was eventuell mehrere Ursachen hat:

Seine Arbeiten sind an die Architektur in Form von Fresken und Altarbildern gebunden und daher kaum in Museen zu finden. Ein Großteil seiner Werke

wurde vor allem im letzten Krieg zerstört – insbesondere jene in der Münchner Residenz – oder ist verschollen.

Zu Lebzeiten erzielte Albrecht für seine Arbeiten sehr hohe Preise, und auch der vom Fürsten bewilligte Hofschutz spricht für seine damalige Bedeutung als hochgeschätzter Maler.

### Zwei große Söhne aus der Mitte Bergs

Der Berger Dorfplatz ist also nicht nur Geburtsort eines bekannten Schriftstellers, sondern auch der eines großen Malers, der aber leider bisher nicht entsprechend beachtet wurde. Hoffen wir, dass Balthasar Augustin Albrecht wieder der Platz eingeräumt wird, der ihm seiner künstlerischen Bedeutung nach zusteht.

Die Autorin bedankt sich ganz herzlich bei Dr. Falk Bachter für seine freundliche und wertvolle Unterstützung. Exemplare seiner Albrecht-Biographie von 1983 können Sie gegen einen Unkostenbeitrag unter [acf.schuster@t-online.de](mailto:acf.schuster@t-online.de) erhalten.

Quellen:

Dr. Falk Bachter: Balthasar Augustin Albrecht, Ein Hofmaler des Barock;

Karl Graf von Rambaldi: Geschichte der Pfarrei Aufkirchen am Würmsee Festschrift zum 400jährigen Jubiläum der Pfarr- und Wallfahrtskirche, [1] Seite 24, [2] Seite 24;

H.R. Klein, Chronik Berg am Starnberger See;

Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 1852 (Band 13); Wikipedia

Angela Schuster **B**

## Die Berger Fastenpredigt

von Christian Kalinke

Nicht Bruder Barnabas, sondern Bruder Christian nutzte in der vorösterlichen Zeit die Bühne des Gasthofs Die Post, um eine Fastenpredigt zu halten. Im Berger QUH Blog finden Sie das komplette Video der Fastenpredigt und hier eine Übersetzung aus dem Bayerischen ins Hochdeutsche. Bühne frei für Christian Kalinke!

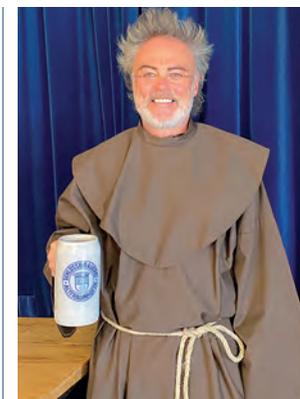
„Liebe Berger und Bergerinnen, liebe Faster und Fasterinnen,

wie es sich für eine Fastenpredigt gehört, starten wir mit dem Politiker-Derblecken, und danach gebe ich ein paar Beispiele, warum die Schöpfung Gottes in unserer Gemeinde ein Eigenleben führt.

### Wir beginnen mit der Kommunalpolitik.

Vor ca. einem Jahr haben wir eine Kommunalwahl gehabt, und es gibt zahlreiche neue Gesichter im lokalen Politikgeschehen. Der Bürgermeister ist neu. Rupert der Zweite. Er ist schlau und will nicht alle Fehler selber machen. Deshalb hat er eine Bürgerbeteiligung ausgerufen, damit auch andere eine Chance haben. Sein Vorgänger Rupert der Erste hat seine Aufgabe sehr ordentlich gemacht, aber er hätte so viel Basisdemokratie niemals zugelassen. Der war lieber für die Hinterzimmer-Diplomatie. Aber das kann ja noch werden. Rupert der Zweite ist halt noch neu. Auch im Gemeinderat hat sich

viel getan. Das ist nicht mehr so wie früher, wo im Gemeinderat „de da hocka, de oiwei da hocka“. Da haben wir zuerst die fünf Gemeinderäte von der CSU. Die CSU ist ja in Berg so eine Mochtegern-Partei. Nur mit 25% der Mandate kann man sich halt nicht so aufspielen wie die Landtags-CSU. Darüber hinaus hat Robert Schmid bei der Bürgermeister-Wahl feststellen müssen, dass er kein Markus Söder ist. Dann haben wir die QUH, von der die Berger immer noch nicht wissen, was das eigentlich ist. Bunt ist sie jedenfalls. Literati Link, Provokati Ammer, Rasenbaron Kalinke – und ein junger Wilder namens Jonas ist auch noch dabei. Jeder ein Kapitel für sich. Da mag was rauskommen. Kommen wir zur Einigkeit. Die ist etwas gerupft, und sie haben Phantomschmerzen. Rupert der Erste ist nicht mehr dabei. Jetzt müssen die Gemeinderäte der Einigkeit selber denken und entscheiden. Aber vielleicht kann ja Ruperts Filius Stefan die Monndynastie noch retten? Jetzt wird es grün. Diese Partei ist ganz schön im Aufwind. Mega würde die Grünen Chefin im Landtag Kati Schulze sagen. Ich verstehe es nicht, dass man mit Blumen- und Streuobstwiesen so einen Wirbel machen kann. Nachdem der Ur-Grüne und Senior-Biobauer Steffe Mair nicht mehr dabei ist, droht uns Bergern wahrscheinlich ein Veggieday. Traurig, aber wahr. Nur noch Hänsel und Gretel in der SPD. Im richtigen Leben heißen die Werner und Sissi. Man trifft sie meistens auf dem Fahrrad. Kein Wunder, dass die keine Zeit mehr für die Kommunalpolitik haben.



Bruder Christian bei der Predigt.

Sind jetzt alle zusammen? Nein, da gibt es ja noch die „Adabeis“ von Bürgergemeinschaft und FDP. Von denen weiß man auch nicht so recht, wo die eigentlich hingehören. „Ja mei, für alle was dabei“ kann man da nur sagen. Der überwiegend neue Gemeinderat wird schon noch merken, dass die Berger gerne mit ihren Rechtsanwälten drohen und ihnen die Probleme der Gemeinde aufs Brot schmieren.

Was auch immer passiert: Hoffentlich gibt es nicht noch mehr Zombie-Siedlungen, hoffentlich bekommen wir einen schönen Steigenberger-Palast, hoffentlich gibt es mehr bezahlbaren Wohnraum, damit die jungen Berger nicht verschwinden müssen, und hoffentlich wird das Berger Vereinsleben revitalisiert.

Nun zur Frage, warum die Schöpfung Gottes in unserer Gemeinde Berg ein Eigenleben führt. Darüber könnte ich jetzt stundenlang reden, aber folgende drei Beispiele aus Bergs Pflanzen-, Tier- und Menschenwelt sollen genügen:

**1. Pflanzen am Beispiel von Gärten des Grauens**

Wie erwähnt, haben wir schon viel zu viele Zombie-Siedlungen. Dort finden wir die typischen 5-qm-Gärten, umrahmt von manns-hohen Hecken. Meist Thujen oder Kirschlorbeer. Nistende Vögel sucht man da vergebens. Stellt man sich auf Zehenspitzen, sieht man da Marsmänner in Ganzkörper-Kondomen. Diese bringen viele chemische und biologische Kampfstoffe zum Einsatz. Hinzu kommt die Geräuschkulisse. Sie wird von Kettensägen, Turbohäckseln und Laubbläsern geprägt. Ziel ist es, alles zu vernichten, was den Garten zum Leben erweckt. Einige haben aber den ständigen Kampf zwischen

Mensch und Natur schon aufgegeben und sich einen pflanzlosen Schottergarten angelegt. Im Volksmund „Gärten des Grauens“ genannt. „Wie der Garten, so der Mensch“ heißt es. Liebe Berger, da können Sie sich ja schon mal auf was gefasst machen.

**2. Tiere am Beispiel von ungezähmten Hunden**

Wenn man die wachsende Anzahl von Dackeln, Doggen, Dalmatinern und anderen Hunden so anschaut, dann wird es langsam eng auf Bergs beliebten Wanderwegen. Da treffen herumjagende Hundeherden auf verängstigte Spaziergänger und Passanten. Mit knurrenden, bellenden und keuchenden Hunden kann man ja

noch leben. Aber häufig läuft das Spiel nach folgendem Muster ab. Dir kommt geballte Hundemacht mit Tempo entgegen und der Halter ruft von Weitem: „Der tut nix“. Die Absicht des Hundes wird immer deutlicher, und Herrchen oder Frauchen warnen: „Vorsicht, der Hund ist schmutzig und nass“. Aha! Wenn der Hund dann zum Sprung ansetzt, heißt es: „Keine Sorge, der will nur spielen“.

Hast Du die Attacke am Boden liegend überstanden, folgt der Kommentar: „Das hat der Waldi ja noch nie gemacht“. Regst Du Dich auf, wirst Du aufgeklärt. Tierwohl ist Gemeinwohl und man solle sich entspannen. Diese Sorte Tierhalter sehen es ja auch als Gemeinwohl an, wenn

der Hund in die Kuhwiese kackt. Liegt ja nicht auf dem Gehweg! Wenn es stimmt, dass Hunde die Charaktereigenschaften ihrer Besitzer annehmen, dann hilft nur noch, die Hundehalter zu segnen.

**3. Menschen am Beispiel von Öko-Salon-Damen**

Nachdem einige Berger es geschafft haben, die Pflanzen- und Tierwelt von Gottes Schöpfung zu entfernen, gelingt das auch bei der eigenen Spezies. An Beispielen mangelt es nicht, aber man möge es mir verzeihen, wenn ich diesmal die unvergleichlichen Öko-Salon-Damen herausgegriffen habe. Man sieht sie schon von Weitem mit ihren Drei-Tonner-SUV bei den einschlägigen Cafés vorfahren. Öko ist der Hybrid, selbst wenn die Damen oft nicht wissen, wie der Elektrobetrieb einzuschalten ist. Der Kleidungsstil ist so hässlich, das er alle paar Wochen gewechselt werden muss. Auffällig sind auch ihre Essensgewohnheiten. Natürlich vegetarisch. Es wird nichts gegessen, was einen Schatten wirft. Der Chiasamen-Pudding wird erst mal ausgependelt. Zu trinken gibt es Granderwasser, und der Milchschaum vom abschließenden Cappuccino muss linksgedreht sein.

Wehe, du zuzelst eine Weißwurst am Nebentisch. Dann wirst Du gemustert, als hättest Du Dein Leben nicht im Griff. Wenn ich den Damen so lausche, höre ich häufig von Influencern. Ich denke dann, das muss ganz schön ansteckend sein. Was die alles für Krankheiten haben. Die haben Hermes, Gucci und Prada. Ich wusste gar nicht,

dass die so krank sind. Diese Krankheiten werden dann aus-therapiert mit Hund, Puma und Kobra sowie Pilatus, Ping Pong und Datschi. Hat etwas gedauert, bis ich verstanden habe, dass es um Figuren im Yoga geht. Und Pilatus ist Pilates, Ping Pong ist Chi Gong und Datschi ist Tai Chi.

Ja liebe Berger und Bergerinnen, ich komme nun zum Ende. Vielleicht haben sie es ja bemerkt.

Diese Fastenpredigt war corona-frei. Mit Absicht. Es gibt auch ein Leben neben der Pandemie.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und hoffentlich für die Erkenntnis, dass Lokalpolitiker auch nur Menschen sind und wir Berger uns keinesfalls als Krönung von Gottes Schöpfung betrachten sollten.

Nix für ungut!“

Christian Kalinke **B**



Wir sind KFO 5 Seen - Ihre kieferorthopädische Fachpraxis in Percha! Ehrlich. Kompetent. Persönlich.

**KFO 5 SEEN**  
Kieferorthopädie Starnberg  
Kreuzstraße 22, 82319 Starnberg  
08151/7503407 www.kfo5seen.de

**BayWa**

**Unsere Motoristik für Sie!**

**Nie wieder Rasenmähen!**

Husqvarna Automower inkl. 500 g Blumenwiese\*

- Bei Regen oder Sonnenschein
- Umfährt Hindernisse
- Installationservice



Entdecken Sie unsere Motoristik Vielfalt.



**Nie wieder Tanken!**

Stihl Akku-Geräte

- Ein Akku für mehrere Geräte
- Alle Geräte bei uns vor Ort verfügbar



**Arbeiten wie die Profis!**

Stihl/Husqvarna Motorsägen

- Sägekettenschleifen
- Laptop-Diagnose
- Große Auswahl an Schutzbekleidung



**Mein Haus, mein Garten, ein perfekter Rasen!**

Stihl/Husqvarna Aufsitzmäher

- Komfortabel, schnell und sauber
- Zubehör sowie Anbaugeräte bei uns erhältlich

Wartung und Service bei uns vor Ort sowie preiswerter Hol- und Bringservice! Besuchen Sie unsere große Rasenmäher-/Rasentraktoren-Ausstellung.

BayWa AG Technik  
Bürgermeister-Graf-Ring 15  
82538 Getting  
Telefon 08171-4831855

\*Nähere Infos hierzu erhalten Sie bei uns vor Ort.

www.baywa.de/getting



**Dr. Biemer rät:  
Oh Gott, ich habe einen  
Impfstermin!**

„Nachdem ich ja bereits die letzten Male über das Impfen gesprochen habe, habe ich nach Rückmeldungen festgestellt: Es besteht Aufklärungsbedarf! Leider gibt es immer noch zu viele Menschen, die lieber den Mär-

chen glauben, die sie irgendwo im Internet gelesen haben, als den wissenschaftlichen Fakten. Die kompletten Ergebnisse der meisten Impfstudien sind im „New England Journal of Medicine“ publiziert und öffentlich abrufbar. Einfach mal „NEJM“ googeln und nachlesen.

Wir (die meisten Ärzte) empfehlen die Corona-Impfung jedem Patienten! Bisher sind alle Impfstoffe ab 16 Jahren zugelassen. Im Sommer werden Impfstoffe für Kinder kommen. Corminaty® (BioNtech/Pfizer) und Moderna® (Universität Oxford) sind die mRNA-Impfstoffe und nein, der Impfstoff verändert nicht das Erbgut oder macht

unfruchtbar. mRNA (nicht DNA!) ist der gleiche Stoff, aus dem die meisten Erkältungsviren sind. Bei jeder von Ihnen durchgemachten Erkältung hat der Erkältungsvirus mRNA in Ihre Zelle eingebracht, um sich zu vermehren, aber ohne dabei Ihr Erbgut zu verändern. Beide Impfstoffe benötigen nach der ersten Impfung eine Auffrischung innerhalb von max. 42 Tagen.

Weiters gibt es die Vektor-Impfstoffe, den von AstraZeneca® (zweimalige Impfung, bis zu drei Monate Abstand) und den von Johnson&Johnson® (einmalige Impfung ohne Auffrischung). Vektor-Impfstoffe verwenden einen Trägervirus,

der das Genmaterial für ein Impfantigen enthält. Durch den Vektor (meist modifizierte oder künstliche Viren) wird genetisches Material in die Körperzelle eingeschleust, also auch nichts anderes als das, was Erkältungsviren machen! Daran sollten Sie denken.

Die Impfstoffe sind nach aktueller, wissenschaftlicher Erkenntnis alle sicher. Die Nebenwirkungen sind für ein bis zwei Tage Schmerzen am Arm und in den Gliedern, Kopfschmerzen, Müdigkeit und ggf. Schüttelfrost und Fieber. Diese Zeit sollte man im Bett bleiben und wenn es schlimm ist, eine Paracetamol 500 mg einnehmen.

Die durch die Presse gegangenen Informationen bzgl. der gemeldeten Autoimmun-Thrombopenien, die Hirnvenenthrombosen auslösen können, besteht bei allen Impfungen als seltenes NW-Risiko. Wohl aber ist es bei AstraZeneca® bei Personen unter 65 Jahren häufiger. Deswegen sollte dieser Impfstoff vorrangig an Personen über 60 Jahre verimpft werden. Mittlerweile weiß man aber nun auch, wie man das behandeln kann.

Bin ich dann nicht mehr ansteckend? Wissen wir noch nicht!

Wie lange hält der Impfschutz? Wissen wir noch nicht genau, aber eine Weile hält er sicherlich.

Benötigt man im Herbst eine

Auffrischung? Kann gut sein. Aber da wird ein Chip ... NEIN! Und Bill Gates ... NEIN!

Aber Sie sind doch sicher von der Pharmaindustrie bezahlt! ... NEIN! Wir sind schon froh, wenn Ihre Krankenkasse über die KVB gelegentlich etwas Geld für Ihre Behandlung bezahlt.

Sonst noch Fragen? Dann sprechen Sie BITTE, bitte mit Ihrem Arzt oder auch Apotheker und vermeiden Sie die „Irrlichtmeldungen“ von Telegram, Instagram, Facebook, Whatsapp oder sonstige digitale oder in Briefkästen liegende anonyme „Informationen“.

Bleiben Sie gesund!  
Ihr Dr. Matthias Biemer **B**



**Dr. Eugen-Jean Wander  
& Kollegen**

Implantologie · Endodontie · Parodontologie

Besuchen  
Sie uns in  
Berg oder  
Tutzing!

**Unsere Leistungen:**

- Kinder- und Erwachsenenzahnheilkunde
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Zahnersatz in einer Sitzung mit Cerec®
- Invisalign® – die unsichtbare Zahnspange
- Implantate ohne Skalpell
- Bleaching
- Wurzelkanalbehandlung mit Mikroskop
- Hausbesuche
- Behandlung von Parodontose
- Behandlung von Angstpatienten



**Zahnarztpraxis in Tutzing**

Greinwaldstr. 3 · 82327 Tutzing  
Tel: 08158-92210

**Zahnarztpraxis in Berg**

Perchastr. 5 · 82355 Berg  
Tel: 08151-446960  
Web: www.sta-dent.de

**HEALTH & AESTHETICS  
STARNBERGER SEE**



**DR. MED. UNIV. MATTHIAS A. BIEMER**

FACHARZT FÜR PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE  
FACHARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

IHR PERSÖNLICHER ANSPRECHPARTNER FÜR  
GESUNDHEIT & SCHÖNHEIT VON INNEN UND AUßEN  
IN BERG AM STARNBERGER SEE

VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN UNTER  
TEL: 08151 953232

WWW.DRBIEMER.DE



Einfach köstlich:

## Unkraut!

Superfood aus dem eigenen Garten und vom Wegesrand

Ich freue mich, auf Wunsch der Redaktion „BergBlick“ eine Kolumne zum Thema Medizin aus der Küche schreiben zu dürfen und damit meine Begeisterung für den Garten und meine seit 30 Jahren bestehende berufliche Leidenschaft zu natürlicher Medizin verbinden zu können. Los geht's heute mit geballter Pflanzenkraft und Rezepten aus der grünen Frühjahrsküche.

Wildkräuter punkten gegenüber Gartenkräutern und kultiviertem Gemüse mit ungefähr 30 Prozent mehr an Vitalstoffen. Diese sekundären Pflanzenstoffe sind wahre Tausendsassas und



Wild- und Gartenkräuter verbinden Geschmack und natürliche Heilkraft.

regen die Ausscheidungsorgane an, reinigen das Blut, Entsäuern, bringen den Kreislauf in Schwung und stärken die körpereigenen Abwehrkräfte. Eine klassische Wildkräuterkur dauert drei bis neun Wochen und lässt sich mit Tees, Wildkräutersalaten, Frischpflanzensäften, Wildgemüse und Gerichten mit Wildkräutern individuell gestalten. Die Rezepte sind für vier Personen konzipiert.

Geeignete Frühjahrs(un)kräuter sind z. B. Sauerklee, Giersch, Löwenzahn, Schafgarbe, Pimpinelle, Vogelmilch, Wiesenschaukraut, Melde, Gänseblümchen, Brennessel, Bärlauch

### Wildkräutersalat

**Zutaten:** Schnittsalat, frische Wildkräuter (s. Liste, außer Brennessel), 1 Apfel, eine Handvoll Erdbeeren, Olivenöl, Himbeereisig, Salz, Pfeffer, Senf

### Zubereitung

Salat waschen und putzen, klein zupfen, (Un)kräuter waschen und trockentupfen. Apfel entkernen und in kleine Stücke schneiden.

Salatkräuter und Apfel in eine Schüssel geben. Die Salatsauce aus den übrigen Zutaten zubereiten und darüber geben.



### Frischpflanzen Saft

**Zutaten:** eine Hand frischer Frühjahrs(un)kräuter, wahlweise Wasser, Apfelsaft oder Buttermilch.

### Zubereitung

Kräuter verlesen, waschen, grob mit dem Wiegemesser schneiden. Dann in einen Mörser geben und mit einem Schuss Wasser zerreiben. Ein Glas mit einem Tuch als Filter auslegen und den Kräuterbrei darauf geben. Das Tuch auswringen und den Presssaft auffangen. Den Frischpflanzensaft im Verhältnis 1:5 z. B. mit Buttermilch verdünnen. Dreimal täglich einen Esslöffel einnehmen.

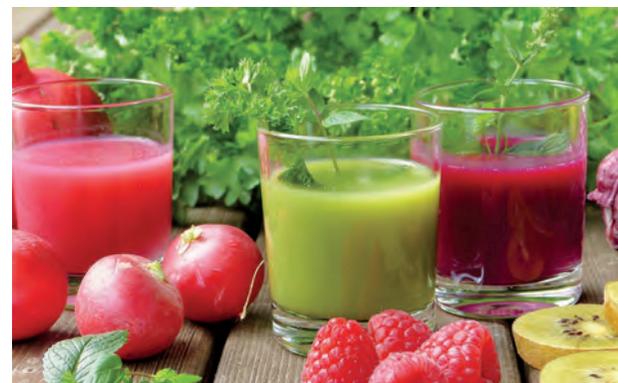


### Gundermann Konfekt

**Zutaten:** 100 g Halbbitterschokolade, ca. 40 Gundermannblättchen

### Zubereitung

Die Schokolade im Wasserbad schmelzen und damit die Gundermannblätter mit einem Pinsel bestreichen und auf einem Butterbrot Papier in den Kühlschrank legen. Wenn die Schokolade hart geworden ist, die Blätter umdrehen und wenden. Dann die andere Seite bestreichen.



Die leckeren Smoothies sind besonders intensive Vitaminspritzen.

### Wildkräuter Smoothie

**Zutaten:** 1 Avocado, 1 Orange, 1 Banane, eine Handvoll frische (Un)kräuter (s. Liste), 1 l Wasser oder Mandelmilch

### Zubereitung

Die Früchte schälen, klein schneiden und in einen Mixer geben. Kräuter waschen und dazugeben. Den Deckel auf den Mixer setzen und die Früchte und Kräuter auf kleiner Stufe pürieren. Nach und nach Wasser zu gießen und auf höchster Stufe mixen.



### Wiesenpesto

Für Saucen, z.B. für Nudeln oder als Brotaufstrich.

**Zutaten:** zwei Handvoll Wiesenkräuter (s. Liste), 100 ml Olivenöl, 100 g Nüsse oder Kerne (zum Beispiel Sonnenblumen, Pinien, Cashew, Walnüsse), 1 Knoblauchzehe, etwas Salz

### Zubereitung

Die Kräuter gewaschen und gut abgetrocknet zusammen mit den Öl, den Nüssen und der Knoblauchzehe in den Mixer geben und pürieren - fertig! Im Kühlschrank bedeckt mit einer Schicht Olivenöl lagern. Hält sich ca. sechs Monate und kann mit frischem Parmesan verfeinert werden.



### Brennesselchips

**Zutaten:** Brennesselblätter, Olivenöl, Salz

### Zubereitung

Öl in einer Pfanne erhitzen, dann Brennesselblätter zufügen und ca. 10 Minuten unter Wenden anbraten, bis die Blätter knusprig sind. Dann mit Salz würzen.



### Bärlauchbutter

**Zutaten:** ca. 20 Bärlauchblätter oder eine

Hand Bärlauchblüten, 250 g Butter, etwas Salz und Pfeffer

### Zubereitung

Die weiche Butter zusammen mit dem kleingeschnittenen Bärlauch mit dem Stabmixer oder von Hand vermengen. In eine schöne Form geben und im Kühlschrank aufbewahren. Ist auch zum Tiefkühlen geeignet und schmeckt auch mit anderen Wiesenkräutern.



### Aperitif aus Löwenzahnblüten

**Zutaten:** 30 g Löwenzahnblüten, ½ l trockener Weißwein

### Zubereitung

Die Blüten in einen halben Liter trockenen Weißwein einlegen und etwa eine Stunde lang ziehen lassen. Dann abfiltern und vor dem Essen mit frischen Blütenblättern dekoriert genießen.



Übrigens: Sammeln sollte man nur die Wild- und Unkräuter, die man auch kennt.

Ihre Dr. Brigitte Karner

### Veranstaltungstipp:

Der OGBV veranstaltet am 14.05.21 um 10:00 Uhr eine Exkursion: Ernte am Wegesrand – so schmeckt Unkraut einfach köstlich! (mit AHA-Regeln und Maske)

Treffpunkt: Farchach, Am Grabenfeld (Garten des OGBV)  
UKB: Mitglieder 2€, Nichtmitglieder 5€ (Bei Regen entfällt die Veranstaltung) **B**

## Viele Erholungssuchende strapazieren die Natur Wiesen sind kein Hundeklo

Der Freizeitdruck auf unsere schöne bayerische Natur steigt mit der Corona-Krise drastisch an. Dies spüren auch die Landwirte und Jäger der Gemeinde Berg, denn immer mehr Erholungssuchende spazieren durch Wald, Wiesen und Flur.

Häufig haben sie auch ihre vierbeinigen Familienmitglieder dabei und lassen diese auslassen auf den Wiesen und im Wald toben. Dieses Treiben hat aber möglicherweise böse Folgen.

Der in der Wiese hinterlassene Hundekot verunreinigt das Futter für Pferd und Rind. Abgesehen von der Verschmutzung des Futters kann im Hundekot der gefährliche Erreger *Neospora Caninum*, vorkommen. Die mit diesem Erreger infizierten Kühe neigen vermehrt zu Totgeburten.

Die Mutterkuh bleibt dauerhaft infiziert und es kann zu einer Durchseuchung des gesamten Viehbestandes kommen, daher müssen diese Tiere gezwunge-



**Gesunde Kühe und ihr Nachwuchs benötigen saubere Nahrung.**

nermaßen geschlachtet werden.

Auch Hassos ausgelassenes Stöbern im Wald und im Dickicht bleibt nicht folgenlos.

Wildtiere und besonders das Rehwild reagieren auf Hunde in ihrem „Wohnzimmer“ mit panischer Flucht. Gerade im Frühjahr, wenn die Rehgeißeln hochtragend sind, ist dies dramatisch, denn wie beim Rind im Stall führt dies zu Fehlgeburten und häufig auch zum Tod der Geiß.

Auch wenn Kitze in der Wiese geboren und abgelegt sind, führt das zügellose Freilaufen des Hundes dazu, dass die Geiß

erst nach Stunden des Sicherns und Beobachtens zu ihren Kitzen zurückkehrt. Der Hunger der Kleinen ist somit vorprogrammiert.

Aus diesem Grund fordern die Landwirte und Jäger der Jagdgenossenschaft Bachhausen, dass Hunde an die Leine genommen werden.

Auch wird dringend appelliert, dass die Kotbeutel in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter entsorgt werden.

## Über den Verein

Die Jagdgenossenschaft Bachhausen ist ein Verein mit öffentlich rechtlichem Status. Hier sind alle Grundstückseigentümer zusammengeschlossen, die eine jagdbare Fläche mit weniger als 80 ha in der ehemaligen Gemeinde Bachhausen besitzen.

Diese sind in einem Jagdkataster eingetragen, welches ca. 350 Personen umfasst. Die jagdbare Fläche umfasst ungefähr 1000 ha, die in zwei Jagdbögen aufgeteilt ist. Es gibt eine Satzung, die von der unteren Jagdbehörde genehmigt werden muss.

Der 1. Vorstand ist Johann Huber aus Mörlbach. Er wurde am 25. März 2021 wiedergewählt (die Versammlung konnte mit Ausnahmegenehmigung abgehalten werden). Wäre diese Wahl nicht zustande gekommen, hätte laut Jagdgesetz unser 1. Bürgermeister Rupert Steigenberger den Posten kommissarisch übernehmen müssen. **B**



**Wildtiere brauchen einen von Hunden ungestörten Lebensraum.**

## Musikunterricht in Berg Klavier spielen macht Spaß!

Einst gehörte der Unterricht im Klavierspiel wie selbstverständlich zu einer umfassenden Bildung. Dennoch gerät das für uns Menschen so wichtige Singen und Musizieren in der heutigen Zeit



**Musikpädagoge Sebastian Kuhl**

zunehmend aufs Abstellgleis – und wird von den meisten „nur“ passiv erfahren.

Seit diesem Jahr bietet Sebastian Kuhl hier in Berg Privatunterricht am Klavier an. Blutige Anfänger (sowohl jung als auch nicht mehr so jung) sind genauso willkommen wie angehende Pianisten.

## Lehraufträge in München und Icking

Der 31-Jährige ist seit vielen Jahren als Instrumental- und Musikpädagoge aktiv. Er studierte Bachelor (künstlerisch-pädagogisch) Klavier sowie Lehramt an Gymnasien und Liedbegleitung an der Hochschule für Musik und Theater München. Seit 2015 unterrichtet

er dort als Lehrbeauftragter für das Fach „schulpraktisches Klavierspiel“. Außerdem ist Sebastian Kuhl als Musiklehrer am Gymnasium Icking tätig.

**Interesse an Klavierunterricht? Anmeldung unter [s@mskuhl.de](mailto:s@mskuhl.de) oder unter 0160-94604254 **B****

## Zahnheilkunde

### Moderne Praxis im Herzen von Berg

Seit zehn Jahren arbeiten Dr. med. dent. Eugen-Jean Wander und sein Team am Starnberger See für die Zahngesundheit ihrer Patienten. Spezialisiert ist Dr. Wander, der in München an der LMU studierte und Weiterbildungen an der Loma Linda University (USA) absolvierte, auf Implantologie, Endodontie und Parodontologie. Die Fachbegriffe bedeuten, dass Implantate nach neusten Verfahren eingesetzt werden können, erfolgreiche Wurzelbehandlungen mit ZEISS®-Mikroskop für Dr. Wander ein Routineeingriff sind und dass sich das Team auf Zahnfleischpro-

bleme versteht. Auch für das Entfernen von Weisheitszähnen, die Erstellung von Zahnersatz in einer Sitzung mit Cerec® sowie kleine ästhetisch-kieferorthopädische Korrekturen mit Invisalign®, der „unsichtbaren Zahnspange“ ist das Team ausgebildet. Für größere kieferorthopädische Korrekturen besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Kieferorthopädin Dr. Schamiem Stumpfe in Percha und weiteren Kieferorthopäden im Starnberger Raum.

### Exaktes Implantieren mit 3D-Technik

Ausgestattet ist die Praxis mit modernster Technik. Beispielsweise mit dem digitalen Röntgengerät, das jeden Winkel vom Gebiss in 3D erfasst und damit das Implantieren ohne Skalpell ermöglicht. „Die Implantate können auf diese Weise genau dort eingesetzt werden, wo sie hingehören“, erklärt Dr. Wander. Die genaue Aufnahme hilft auch, eine exakte und sichere Planung vorzunehmen und Knochenerkrankungen schnell festzustellen.

**Infos unter [www.sta-dent.de](http://www.sta-dent.de) **B****



**Dr. Eugen-Jean Wander (re.) und Dr. Alexander Lederer.**

Jubiläum bei KAISER Immobilien

## Zehn Jahre Kaiserreich

Astrid Kaiser ist in Österreich geboren, im schönen Vorarlberg. Nach musikischem Gymnasium absolvierte sie eine betriebswirtschaftliche Ausbildung mit anschließenden Auslandsaufenthalten in Genf/Lausanne, Paris, Ravenna und Florenz. Anschließend folgte der Einstieg in ein Liechtensteiner Großunternehmen, wo sie verantwortlich tätig war im Bereich Vertrieb, Kundenbetreuung, Marketing, Key-Account Management. Inzwischen betreibt sie seit über zehn Jahren ihre Immobilienfirma in Berg. Wir konnten Ihr dazu ein paar Fragen stellen.

### Wann und wie haben Sie mit Ihrem Geschäft begonnen?

1996 begann ich die Ausbildung zur Immobilienwirtin an der Deutschen Immobilienakademie in Freiburg und sammelte mehrjährige Erfahrung bei verschiedenen Immobilienunternehmen.

Die Gründung von KAISER Immobilien erfolgte 2010. Ich sehe mich als Boutique Maklerin, die ohne beschriftete Autos und ohne Schaufenster etwas dezenter auftritt und die auch nicht immer einen vollständigen Werbe-Auftritt für den Verkauf eines Objekts benötigt. Mittlerweile bin ich seit 25 Jahren in Deutschland und davon 15 Jahre bereits hier in Berg.

### Hatten Sie bereits Erfahrung im Immobilienbereich?

Als ich nach München kam, hatte ich Erfahrung im Verkauf und Vertrieb durch meine damalige Tätigkeit im Fürstentum Liechtenstein. Eine Immobilien-Firma hatte mich damals für ihre Niederlassungs-Leitung in München engagiert. In dem Zuge absolvierte ich meine fachliche Ausbildung an der Universität in Freiburg. Das alleine macht aber einen guten Makler nicht aus – wie in jedem Beruf ist

Herzblut für das, was man tut das wichtigste. Sich menschlich einfühlen zu können und fachliche Kompetenz – meist durch jahrelange Erfahrung – mitzubringen. Der Beruf ist eine Mischung aus Verkäufer, Mediator, Psychologe und Rechtsvermittler.

### Haben Sie Mitarbeiter?

Ja, allerdings meist freie Mitarbeiter, die ich einsetzen kann wenn Bedarf besteht. Für gewisse Bereiche greife ich auf Spezialisten zurück, über die Jahre hat sich hier ein kompetentes Netzwerk entwickelt.

### Worin unterscheidet sich Ihr Unternehmen von den Branchengrößen?

Von Anfang an stand die persönliche Betreuung – von Mensch zu Mensch – bei mir im Vordergrund. Fairness für alle Seiten ist mir wichtig.

Als guter Makler sind Sie unabhängig von der Größe und der Unternehmensart – wichtig



Jedem sein Kaiserreich – das Motto von Immobilienmaklerin Astrid Kaiser.

ist es, den Markt zu kennen und ein hohes Maß an Kundenservice zu bieten, ein professioneller Ratgeberin zu sein und zwischen Verkäufer und Käufer fair zu vermitteln.

### Hat sich der Markt in den letzten zehn Jahren verändert?

Ja. Die Immobilienpreise steigen von Jahr zu Jahr – dieser Boom wird durch Corona noch einmal verstärkt. Es gibt kaum Objekte am Markt und die Nachfrage ist ungebremst hoch. Die Menschen sehnen sich nach Landleben, Ruhe, Garten, Natur – besonders auch, wenn es an die Familiengründung geht, oder wenn junge Familien die Enge der Stadt verlassen möchten.

Wir leben in einer sehr beliebten Region, wo es für normal verdienende Menschen sehr schwer ist, ein passendes Zuhause zu finden. Das hören ich sehr oft. Gleichzeitig sind die Menschen, die schon hier wohnen, immer weniger bereit, weiteren Zuzug zu unterstützen und möchten

möglichst für sich bleiben. Hier verstehe ich beide Seiten, aber eine Verdichtung in Richtung Land ist einerseits nicht aufzuhalten und andererseits auch auf Grund der hohen Nachfrage notwendig. Die Möglichkeiten, die geschaffen werden, sind leider nicht ausreichend und benötigen mehr politisches Handeln.

### Woher kommen hauptsächlich Ihre Kunden?

Meine Kunden kommen hauptsächlich aus dem Raum München, 5-Seenland, Frankfurt, Stuttgart. Und auch immer wieder Ex-pats, die aus dem Ausland zurück kommen oder internationale Kunden, die nach einer Spezialimmobilie suchen.

### Was ist Ihr geschäftlicher Schwerpunkt?

Wir vermitteln hauptsächlich Häuser, Villen, Grundstücke und Wohnungen. Seit dem letzten Jahr sind wir auch in der Toskana mit einem Standbein vertreten, was großen Spaß macht.

### Was war bisher Ihre spektakulärste oder ungewöhnlichste Transaktion?

Man begegnet sehr vielen unterschiedlichen Leuten und auch Objekten. Im Laufe der letzten zehn Jahre war fast nie ein Verkauf dabei, der nicht irgendeine Herausforderung mitgebracht hätte...da sind auch einige skurrile, witzige und besondere Situationen vor-

gekommen. Diese Dinge müssen jedoch leider vertraulich bleiben.

### Hat Ihr Geschäft durch Corona Schaden genommen?

Nein, bei mir nicht. Es war aber nicht bei allen Kollegen so.

### Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass wir das Thema Corona bald in den Griff bekommen und wir wieder ein freies Leben führen können – vielleicht mit etwas mehr Demut. Natürlich auch Gesundheit und dass es weiterhin so gut läuft.

Interview: Fritz Wagner B

Astrid Kaiser  
Fon +49 172 . 850 84 28  
www.immo-kaiserreich.de  
kaiser@immo-kaiserreich.de

**KAISER Immobilien**  
JEDEM SEIN KAISERREICH

**Willkommen im Fünfseenland!**  
Rundumbetreuung in allen Immobilienfragen



Ihr Zuhause liegt uns am Herzen, so wie der etwas andere Umgang mit Ihrem Eigentum als Makler aus der Region. Individuell, persönlich, vertraulich – und immer von Mensch zu Mensch. Für vorgemerkte Kunden suchen wir Häuser, Grundstücke und Wohnungen. Wir werten Ihr Eigentum kostenlos ein, nehmen Sie Kontakt mit uns auf!



**Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Berg,**

nun sind Sie – falls Sie nicht zu jenen Lesern gehören, die ein Heft von hinten lesen – am Ende der dritten Ausgabe von BergBlick angelangt. Wie Sie sicher gesehen haben, beteiligen sich immer mehr Bürger mit Beiträgen und Bildern, wodurch das Heft wird, was es werden sollte: ein Medium der Berger Bürger.

Dennoch – es ist noch Luft nach oben, es kann gerne noch mehr werden. Fotos, alte Ansichten, Erinnerungen, Anregungen, Hinweise oder auch Kritik, wir freuen uns über alles, was Sie uns zukommen lassen und werden es mit entsprechender Sorgfalt behandeln. Vielen Dank im Voraus!

**Richtigstellung Spaziergang „Rund um Harkirchen“ in der Ausg. 1/2021:**

Leider ist unserer Spaziergängerin ein kleiner Fehler unterlaufen: Die Informationsquelle zu ihrem Bericht über die Mühle im Manthal war veraltet, denn die ehemalige Mühle, (zweigeschossiger Steilsatteldachbau, 2. Hälfte 18. Jhdt) befindet sich seit 2002 in Privatbesitz und gehört nicht mehr zum Gasthaus Manthal.

Mit besten Grüßen, *Ihr Ambacher Verlag*

**Kontakt:**

Für Berger Geschichte(n), Themen, Infos, Neuigkeiten:

Angela Schuster, Tel. 08151/5273, Mobil 0172-8313446,

**E-Mail [schuster.bergblick@ambacher-verlag.de](mailto:schuster.bergblick@ambacher-verlag.de)**

Ansprechpartner Redaktion, Zusendung von Artikeln und Bildern:

Bettina Hecke, Tel. 08177/9296056, Mobil 0172-5702069

**E-Mail [redaktion.bergblick@ambacher-verlag.de](mailto:redaktion.bergblick@ambacher-verlag.de)**

Ansprechpartner Anzeigen und Produktion:

Fritz Wagner, Tel. 08177/9296056, Mobil 0176-50211802

**E-Mail [anzeigen.bergblick@ambacher-verlag.de](mailto:anzeigen.bergblick@ambacher-verlag.de)**

**Alle Infos zu „BergBlick“ finden Sie auf [www.ambacher-verlag.de](http://www.ambacher-verlag.de)**

**IMPRESSUM**

**BergBlick**  
Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an sämtliche 3.800 Haushalte in der Gemeinde Berg verteilt.

**Herausgeber**  
Rupert Steigenberger, 1. Bürgermeister der Gemeinde Berg

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts**  
für den Gemeindeteil (blau eingefärbte Seiten):  
Gemeinde Berg,  
Ratsgasse 1, Berg

für den weiteren Inhalt:  
Bettina Hecke und Fritz Wagner, Ambacher Verlag

**Die Artikel im zweiten Teil des Heftes (weiße Seiten) geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder, nicht unbedingt die des Herausgebers bzw. der Gemeinde.**

**Redaktion, Anzeigen, Verlag**  
Ambacher Verlag  
Hecke & Wagner GbR  
Am Schlichtfeld 15  
82541 Münsing  
Tel. 08177/9296056  
Fax -9296058  
[hecke@ambacher-verlag.de](mailto:hecke@ambacher-verlag.de)  
[www.ambacher-verlag.de](http://www.ambacher-verlag.de)

Auflage 4.000 Stück  
Über die Veröffentlichung von angelieferten Artikeln und Beiträgen entscheidet die Gemeinde Berg. Kein Teil von „BergBlick“ darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden.

**Mitarbeiter dieser Ausgabe**  
Sofern nicht namentlich gekennzeichnet: Rupert Steigenberger (rs), Ingrid Völker (iv), Judith Wacker (jw), Andrea Tralmer (at), Anja Biethan (ab), Verena Machnik (vm).

**Alphabetisches**

**Inserentenverzeichnis**

Baumgutachten Bauer	23
Baumpflege Bauer	21
Baywa	41
Bestattung Klein	13
Bungalow 11 Immobilien	2
Energie Südbayern	13
Haus plus Rente	51
Höck Fotografie	20
Kaiser Immobilien	49
Oberrieder Heizung/Sanitär	52
Pflege in Berg	15/29
Praxis Dr. Biemer	43
Praxis Dr. Jilek	16
Praxis Dr. Stumpfe	40
Praxis Dr. Wander	42
Reitberger Optik	22
Schlosserei Florian Mair	28
Schreinerei Schuster	31
Süddeutsche Flüssiggas	38
Tierarztpraxis Dr. Stelzer	10
Württembergische Vers.	27

**Nächste Ausgabe 3/21:**

**Anzeigen- und Redaktionsschluss:**  
**1. Juli 2021**  
**Erscheinungsdatum:**  
**Ende Juli 2021**

**Fotonachweis**  
Hans-Peter Höck, Titel; Gemeinde Berg, Titel, S. 11, 12, 14; Kathrin Steffert, S. 17; Angela Schuster, S. 17, 23; Bettina Hecke, S. 18, 33; Coplan AG, S. 21; Cedric Muth, S. 22; Verena Machnik, Titel, S. 25; Martin Hoffmann-Remy, S. 26; Christian Schuster, S. 28, 31, 32; Montessori-Schule Biberkorf, S. 29; H. R. Klein, S. 30, 34; Dr. Falk Bachter, S. 34, 36, 37; N. N., S. 35; Jörn Kachelriess, S. 39; Dr. Matthias Biemer, S. 42; Astrid Kaiser, S.48; Sebastian Kuhl, S. 47; Praxis Dr. Wander, S. 47.  
Sonstige Texte und Bilder stammen von den veröffentlichten Vereinen, Firmen und Institutionen, die auch im datenschutzrechtlichen Sinne für deren Veröffentlichungen haften.



**Immobilien-Verrentung**

Genießen Sie Ihren **Ruhestand** in Ihrem **vertrauten Zuhause** und freuen Sie sich über **zusätzliches Barvermögen.**



Als Pionier der Immobilienverrentung in Deutschland handeln wir seit über 12 Jahren im Namen unserer Kunden und gewährleisten **100 %ige Sicherheit** für Sie:

- ✓ Sie bleiben lebenslang wirtschaftlicher Eigentümer Ihrer Immobilie – grundbuchrechtlich erstrangig abgesichert.
- ✓ Sie können Ihre Immobilie weiterhin unentgeltlich selbst bewohnen oder auch vermieten.
- ✓ Sie erhalten den Auszahlungsbetrag sofort als steuerfreie Einmalzahlung.

**Wählen Sie die Nr. 1 in der Nießbrauch-Immobilien-Verrentung:**

**HausplusRente®**

Gern erklären wir Ihnen alle Details zur Immobilienverrentung persönlich, telefonisch oder online. Natürlich unter Einhaltung sämtlicher Hygienevorschriften.

**RUFEN SIE EINFACH AN:**

**☎ 089 / 33 99 50**

Kunigundenstraße 25 · 80802 München-Schwabing  
[info@hausplusrente.de](mailto:info@hausplusrente.de) · [www.hausplusrente.de](http://www.hausplusrente.de)

# Der Fachbetrieb für Wärme und Wasser



**Wir wünschen der E-Jugend des MTV Berg  
viel Erfolg in der kommenden Saison.**

powered by Oberrieder

[www.oberrieder.de](http://www.oberrieder.de)

Tel 08151 55926-0 / [info@oberrieder.de](mailto:info@oberrieder.de)